32. Jahrgang. Sonnabend, 14 September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Sept. (Privattelegramm.) Die „Nat.-Ztg." schreibt: Dem Landtage wird ein Gesetz über die **Verwendung der Sperrgelder** zu katholisch-kirchlichen Zwecken vorgelegt. Dem Episcopat wird bei der Verwendung eine umfassende Mitwirkung eingeräumt werden.

— Die „Köln. Ztg." beklagt sich bitter darüber, daß mit der englischen Besitznahme von Lamu und der Benadirküste die **Emin-Expedition** des Dr. Peters von Deutschland abgeschnitten sei; eine **zweite Theilung Ostafrikas** habe binnen wenigen Monaten lediglich zu Gunsten Englands stattgefunden, England besitze alle Wasserstraßen und Wege ins Hinterland, Deutschostafrika sei eine kleine (? D. R.) Küstenbesitzung in dem von England beherrschten östlichen Drittel Afrikas, wo Deutschland noch unlängst die Vormacht gewesen sei. In Anbetracht der ungünstigen Verhältnisse habe die Colonialgesellschaft, wie schon gemeldet, die geplante Generalversammlung in Köln aufgegeben.

(Diese Klagen beruhen auf großer Uebertreibung. Werden doch durch diese sog. „zweite Theilung Ostafrikas" die Grenzen der riesigen deutschen Interessensphäre vom Cap Delgado im Süden bis Usambara im Norden und nach dem Inneren zu über den Kilima-Ndscharo bis zum Victoria-Nyanza, Tanganika und Niassa-See nicht im geringsten berührt.)

London, 14. Septbr. (Privattelegramm.) Die australischen Colonialregierungen haben endgiltig ihren Beitritt zu der Zuckerconvention abgelehnt.

— Aus San Francisco wird gemeldet: Im ganzen Geysergebiete des **Yellowstoneparks** erfolgten heftige Ausbrüche. Verschiedene bisher ruhende Geyser sind in wilder Thätigkeit.

Rom, 14. September. (Privattelegramm.) Aus Neapel wird gemeldet, daß der Ministerpräsident **Crispi** gestern auf dem Corso Caracciolo durch einen auf ihn geschleuderten großen Stein am Kinn und linken Ohr verwundet worden sei. Der Attentäter ist verhaftet und simulirt Irrsinn.

Neapel, 14. Sept. (W. T.) Als der Ministerpräsident Crispi gestern Abends 6½ Uhr in der Straße Caracciolo mit seiner Tochter eine Spazierfahrt machte, schleuderte ein Individuum zwei Steine auf ihn, deren einer ihn am Kinn verwundete. Das Individuum wurde alsbald verhaftet. Er bezeichnete sich als den ehemaligen Architekturzögling Emil Caporali und ist 21 Jahre alt. Die Wunde Crispis scheint nur eine leichte zu sein; er kehrte sogleich nach Hause zurück. Die Bevölkerung ist sehr entrüstet.

Sofia, 14. September. (Privattelegramm.) Die Regierung beabsichtigt alle in bulgarischen Staatsdiensten stehenden **Ausländer** am 1. Januar 1889 zu entlassen. Die Maßregel trifft vornehmlich Tschechen und Russen.

Zanzibar, 14. Septbr. (W. T.) Eine Colonne der **Wißmann'schen Polizeitruppe** hat eine größere **Recognoscirung** in den Küstendistricten zwischen Bagamoyo und Dar-es-Salaam vorgenommen, wobei der Hafenort Kondutschi, dessen Bewohner die aufständischen Araber mit Munition und Lebensmitteln unterstützt hatten, genommen und zerstört wurde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. September.

Das Ende des Londoner Strikes

ist nun endlich da, und zwar unter Umständen, welche die Annahme rechtfertigen, daß nicht wiederum, wie vor acht Tagen, Mißverständnisse dazwischen treten und das erzielte Einvernehmen stören werden. Es ist zu einem Compromiß zwischen den Arbeitern und Dockdirectoren gekommen, indem beide Parteien von ihren Forderungen etwas nachgelassen haben. Die Dockdirectoren wollten bekanntlich den geforderten höheren Lohn erst vom 1. Januar 1890 an bewilligen, die Strikenden verlangten diese Erhöhung schon vom 1. Oktober an. Man hat nun die Mittelstraße eingeschlagen, so jedoch, daß der Nachlaß an den Forderungen der Arbeiter ein kleinerer war, als an denjenigen der Dockgesellschaften.

Schon eine vorgestern spät Abends veröffentlichte Mittheilung des Mansion-House-Sühneausschusses sprach von gegründeter Aussicht auf baldige, ja sofortige Beendigung des Ausstandes der Hafenarbeiter. Es heißt in der Erklärung:

Cardinal Manning und der Abgeordnete Sydney Buxton pflogen gestern zuerst mit dem Dockausschuß und dann mit den Vertretern des Ausstandsausschusses längere Unterredungen. Beiderseits bekundete sich eine versöhnliche Stimmung. Das Ende des Lohnstreites könne allerdings erst verkündigt werden, wenn das besprochene Abkommen unterzeichnet worden sei, allein die endgiltige Regelung werde nur verzögert durch einige noch zwischen den Dockgesellschaften und anderen Interessenten schwebende Fragen, deren befriedigende Lösung heute (Freitag) erzielt werden dürfte.

Diese Erwartung ist in Erfüllung gegangen, wie aus nachstehendem heute eingetroffenen Telegramm hervorgeht:

London, 14. September. (W. T.) Sämmtliche Strike-Comités der Dockarbeiter haben gestern ihre Zustimmung zu dem Vorschlage des Cardinals Manning gegeben, wonach die Erhöhung des Lohnes auf sechs Pence am 4. November in Kraft treten soll. Die Directoren der Dockgesellschaften erklärten sich bereit, diese Bedingungen anzunehmen, vorausgesetzt, daß sämmtliche Arbeiter der Themsedocks und -Quais die Arbeit nächsten Montag aufnehmen. Da die Lastträger die einzigen sind, die mit den Bedingungen nicht zufrieden sind, erwartet man zuversichtlich, daß der Strike nächsten Montag beendet sein wird.

Um diesmal einen Rücktritt von dem getroffenen Abkommen unmöglich zu machen, sollte der Vergleich schriftlich ausgefertigt werden. London aber und England, der ganze Welthandel, der mit so unzähligen Fäden an dem Leben und Treiben des Londoner Hafens betheiligt ist, werden aufathmen, wenn der Alpdruck, den diese Strikebewegung für sie bildete, definitiv verschwunden sein wird.

Die Arbeiter haben gekämpft unter fast ungetheilter Sympathie der englischen Bevölkerung und sie haben gesiegt in gerechter Sache. Mögen sie sich ihres Sieges freuen, aber sich mit ihm begnügen und ihn nicht zum Ausgangspunkte unbilliger Forderungen machen; mögen aber auch alle Arbeitgeber aus diesem Lohnkampfe die gebührende Lehre ziehen und in Zukunft gerechten Ansprüchen der Arbeiter freiwillig und zeitig Rechnung tragen, damit es nicht wieder zu solchen Kämpfen kommen muß, die, wie sie auch ausfallen mögen, nach Art aller Kriege empfindliche Verluste im Gefolge haben für den Besiegten sowohl wie für den Sieger.

Zum Schweineeinfuhrverbot.

Zur Vertheidigung des Schweineeinfuhrverbots beruft sich die „Nordd. Allg. Ztg." in ihrem neuesten, telegraphisch bereits signalisirten Artikel auf eine am 26. Februar 1886 vom Reichstage angenommene Resolution. Diese Resolution lautet:

„Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen: nach § 4 des Reichsgesetzes, betreffend Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880, dafür sorgen zu wollen, daß die Vorkehrungen zur Verhinderung des Schmuggels, sowie die Vorsichtsmaßregeln bei der Vieheinfuhr vom Auslande in ein richtiges Verhältniß gebracht werden zu den auf die Verminderung der Viehseuchen gerichteten wohlberechtigten strengen gesetzlichen Bestimmungen im Inlande, ferner, daß der periodischen Desinficirung der Gasthofställe und der Ställe der Viehhändler seitens der Polizeibehörden dieselbe Aufmerksamkeit zugewendet werde, wie der Desinficirung der Eisenbahnwagen."

Minister Lucius sah in dieser Resolution ganz richtig den Vorschlag, „daß in Beziehung auf die Grenzbewachung eine energische Handhabung stattfinden solle", und bezeichnete dieselbe als eine Anregung, die seines Erachtens die verbündeten Regierungen ohne weiteres ihrerseits auch annehmen könnten. Hätte die „Nordd. Allg. Ztg." die Resolution im Wortlaut angeführt, so wäre sofort klar gewesen, daß die Resolution sich garnicht auf das Verbot der Einfuhr, sondern auf die Vorsichtsmaßregeln bei der Einfuhr, insbesondere den Schmuggel bezieht. Noch deutlicher tritt die Harmlosigkeit der „Norddeutschen" hervor, wenn man sich erinnert, daß die am 26. Febr. 1886 vom Reichstage abgelehnte Novelle zum Viehseuchengesetz sich ausschließlich auf die Lungenseuche bei Rindvieh bezog.

Was nun die Preissteigerung des Schweinefleisches anlangt, von der wir gestern betont haben, daß für sie in jenen Gegenden das Einfuhrverbot zwar bei weitem nicht die alleinige, wohl aber mitwirkende Ursache sei, so beruft sich die „Nordd. Allg. Ztg." für ihre Behauptung darauf, daß die Preissteigerung des Schweinefleisches nicht mit dem Einfuhrverbot zusammenhänge, daß die Preise für frisches Schweinefleisch und geräucherten Speck im Durchschnitt in den 24 größeren Marktorten Preußens schon seit Anfang dieses Jahres gestiegen seien. Sie muß aber selbst zugeben, daß die Steigerung in den Monaten Januar bis Juli für frisches Fleisch nur 10 Pfg., während die Steigerung im August allein 12 Pfg. betrug. In der That betrugen die Fleischpreise im Juni 125, Juli 129, August 141, die Preise für Speck im Juni 161, Juli 163, August 174. Der mitwirkende Einfluß des Einfuhrverbots tritt doch hier klar zu Tage.

Sehr interessant ist das Verhalten einiger Blätter bei dieser Frage. Sie erkennen selbst die Schädigung der Interessen der ärmeren Bevölkerung — aber die Hauptsache bleibt für sie doch der Kampf gegen die freisinnige oder „fortschrittliche Presse". So giebt auch die **Königsberger nationalliberale „Allg. Ztg."** der „Nordd. Allg. Ztg." Recht in ihrem Ausfall gegen die „stellenweise maßlose Ausbeutung der Preissteigerung seitens der fortschrittlichen Presse". Und was kommt nachher? Das Anerkenntniß, daß „die große Masse der Bevölkerung ihren Fleischconsum nicht einschränken soll" und die Forderung: „Herabsetzung des Zolls auf das Fleisch geschlachteter Schweine." Einverstanden! Wenn also die Sache von solcher Wichtigkeit ist — hat dann die Presse nicht die Pflicht, fortgesetzt darauf zu dringen, daß Abhilfe kommt? Was soll also dieser gänzlich ungerechtfertigte Ausfall gegen die „fortschrittliche Presse"?

Freisinnige Wahltaktik.

Das officielle Organ der Conservativen, die „Conf. Corresp.", schreibt:

„Von Seiten der Freisinnigen ist durch die Feder des Abg. Alexander Meyer in der „Bresl. Ztg." mit einer Offenheit, die nicht zu erwarten war, kundgethan, daß der Freisinn mit ausdrücklichem Einschluß der ehemaligen Secessionisten überall und ohne Ausnahme in denjenigen Wahlkreisen für die Gegner des Cartells eintreten werde, wo die Partei nicht eigene Candidaten aufstellt. Es hieße doch an dem gesunden Sinne des Volkes zweifeln, wenn man annehmen wollte, daß der größte Theil der Wählerschaft denjenigen Parteien seine Stimme geben werde, die offen ihre Solidarität mit den Umstürzlern, den Welfen, Dänen und Polen proclamiren."

Dem gegenüber muß nochmals hervorgehoben werden, daß der betreffende Correspondent der „Bresl. Ztg." ausdrücklich erklärt hat, daß er **nicht Abgeordneter sei**; Dr. Alexander Meyer ist es also nicht. Ein Beschluß der freisinnigen Partei **existirt überhaupt nicht**. Aber die „Conf. Corr." weiß das natürlich alles besser.

Conservative und Nationalliberale.

Bei der Besprechung einer neuen, zur Verherrlichung der Nationalliberalen und des Cartells unter dem Pseudonym O. Pica erschienenen Broschüre „Unter drei Kaisern" stellt die „Krzztg." den Nationalliberalen folgendes Zeugniß aus: „Wir sind gern bereit anzuerkennen, daß seit dem Tage von Heidelberg, durch trübe Erfahrungen gewitzigt und im Interesse der Rettung der eigenen Partei, die Nationalliberalen sich in vieler Beziehung nicht nur der Politik des Reichskanzlers, sondern auch den politischen Anschauungen der Conservativen genähert haben. Sind sie doch allmählich aus Gegnern zu Anhängern der Social- und theilweise auch der Wirthschaftspolitik geworden. Aber sie haben auch gelernt, die Bedeutung des machtvollen, persönlichen Königthums besser zu verstehen und ihre Vorliebe für ein parlamentarisches Regiment, das ihnen vor noch garnicht langer Zeit ebenso gut wie noch heut den Freisinnigen als Ideal galt, zurückzustellen. Das ist gewiß: eine Umkehr des Nationalliberalismus hat stattgefunden und sie allein hat das Cartell von 1887 für uns überhaupt denkbar gemacht."

Bedenklich ist der „Kreuzztg." nur noch, daß die Partei erklärt, daß sie an ihrem alten Programm von 1881 festhalte. Jedenfalls bekämpfen die Freunde der „Kreuzztg." noch die nationalliberalen Candidaten bei den Wahlen, wie z. B. in Halberstadt. Sie verlangen und nehmen die nationalliberale Hilfe gern an, wo es gilt conservativen Candidaten zum Siege zu verhelfen. Vor allem suchen sie ihre eigene Macht zu stärken.

Zur Wahlbewegung in Frankreich.

Der alte Gladstone ist in dieser Woche in Paris gewesen, um die dortige Ausstellung zu besichtigen, und hat auf einem ihm zu Ehren gegebenen Festessen der französischen Republik ein gutes Leumundszeugniß ausgestellt. Ein derartiges Zeugniß aus dem Munde eines Gladstone ist für eine Republik, die auf Tod und Leben und ihr Prestige kämpft, nicht ganz werthlos. — Wenn die Republik aus den jetzigen Wahlkämpfen siegreich hervorgeht, was von Tag zu Tage wahrscheinlicher wird, so hat die Weltausstellung zu dem günstigen Ausgange vielleicht das Meiste beigetragen. Die monarchischen Parteien Frankreichs und die monarchischen Regierungen Europas haben durch ihre Abstinenzpolitik gemeinsam dazu geholfen, die Ausstellung als eine specifisch republikanische Schöpfung erscheinen zu lassen. Nun ist aber der Erfolg der Ausstellung ein so über alles Erwarten großartiger, daß das Ansehen der Republik aus diesem Erfolge neue Kraft gewinnen mußte. Denjenigen aber, welche sich abseits hielten, erwächst ein schlechter Trost aus der Wahrnehmung, daß man ihre Abwesenheit garnicht bemerkt.

Mittlerweile steigert sich namentlich in Paris der Wahlkampf zu immer größerer Hitze. Die Republikaner machen die größten Anstrengungen, Paris zurückzugewinnen; aber die Chancen der Boulangisten und Bonapartisten scheinen die besseren zu sein. Ueber den Inhalt von Boulangers letzter Proclamation liegt heute folgende Depesche vor:

Paris, 14. Sept. (W. T.) In der Proclamation Boulangers an die Wähler von Montmartre heißt es, Boulanger wolle die Revision der Verfassung die opportunistischen Politiker hätten Frankreich an den Rand des Abgrundes gebracht, die Boulangisten wollten den Sturz hindern; Boulanger verlange die Stimmen für sich, nicht weil er eine durch Verfolgungen und Verleumdungen in den Vordergrund gezogene Persönlichkeit sei, sondern weil er das Nationalgefühl darstelle, welches endlich die schweren Lasten der wachsenden Staatsschulden, unerträglichen Ungerechtigkeiten und Erniedrigung des Vaterlandes abzuschütteln strebte. Der Aufruf schließt mit den Worten: „Es lebe Frankreich und die Republik."

Nach Mittheilungen der Pariser Abendblätter wurden die Plakate mit Kundgebungen Boulangers entfernt, weil dieselben keinen mit den Wahlen zusammenhängenden Inhalt hatten, sondern beleidigende Aeußerungen gegen den obersten Gerichtshof enthielten. In Belleville wurden gestern Wahlmanifeste Rocheforts angeschlagen, ohne daß bisher die Behörden dagegen einschritten.

Eine Amerikanerin über weibliche Erziehung.

In der Wochenschrift „Die Nation" hatte der Reichstagsabgeordnete K. Schrader vor einiger Zeit eine Reihe von Artikeln über „weibliche Erziehung" veröffentlicht. Diese Aufsätze haben Frau Garrison-Villard aus Newyork (Gattin des bekannten (deutschen) Schöpfers der Northern-Pacific-Bahn Henry Villard und Tochter des berühmten amerikanischen Philanthropen und verdienstvollen Förderers der Sklaven-Emancipation William Lloyd Garrison) Veranlassung gegeben, in der neuesten Nummer der „Nation" den Standpunkt zu erläutern, von welchem denkende Frauen diese wichtige Frage in den Ländern betrachten, wo dem weiblichen Geschlechte volle Gelegenheit zu seiner höchsten geistigen Entwickelung geboten wird. Wir entnehmen dem Artikel das Folgende: „Es ist eine in unserem Lande (nämlich in den Vereinigten Staaten) offenkundige Thatsache, daß die Frau, die gründlich zu denken und geistig zu arbeiten gelernt hat, auch am besten im Stande ist, ihren Haushalt weise und systematisch zu ordnen. Es ist das so begreiflich, daß die Thatsache der Erwähnung eigentlich gar nicht bedürfen sollte, wenn es nicht noch immer Menschen gäbe, die sich durchaus nicht davon überzeugen lassen wollen, daß geistige Bildung nirgends ein Mangel ist. Jeder weiß, daß Männer, die Staatsangelegenheiten zu verwalten oder große geschäftliche Unternehmungen zu leiten haben, viel weniger von Kleinigkeiten berührt werden, weil ihr Gesichtskreis ein so viel ausgedehnterer ist, als der jener Männer, die ihre Thätigkeit in niedrigeren Stellungen und engeren Kreisen ausüben. Aus demselben Grunde sollte man es als selbstverständlich betrachten, daß die Frau ihre Haushaltung besser führen würde, wenn sie auch anderen Interessen als den ausschließlich häuslichen lebte. Eine Haushaltung richtig zu leiten, ist in der That keine so schwierige Aufgabe, daß ein wohlgebildetes junges Mädchen besonderer Vorbereitung dazu bedürfte, außer der, welche sie in einem geordneten Hausstande an der Seite einer fähigen Mutter empfängt. Willigkeit und ein guter Verstand reichen in der Regel aus, und die selbstgemachte Erfahrung ist jedenfalls nützlicher als ein lang fortgesetzter theoretischer Unterricht, selbst wo jene zwei Eigenschaften fehlen.

Auch ist die Besorgniß nicht recht verständlich, daß, wie so viele meinen, die Frau durch die volle Pflege ihrer geistigen Fähigkeiten „nur ein Zerrbild des Mannes werde. Wer will behaupten, daß ein Mann sich verweiblicht, weil er kocht, wäscht und schneidert? Und warum sollte eine Frau ihrer Weiblichkeit schaden, wenn sie sich geistig anstrengt, um, wie der Mann, selbständig ihr Brod zu verdienen? Es ist sehr merkwürdig, daß sich die erwähnte Befürchtung besonders in Europa geltend macht, wo Frauen der anstrengendsten und niedrigsten körperlichen Arbeit obliegen, wobei es aber niemanden einfällt, die in diesem Falle eher begründete Behauptung aufzustellen, daß sie ihre Weiblichkeit dadurch verlieren. ... Es ist durchaus eitel, wie es so viele zu thun pflegen, sich mit Vorstellungen der entsetzlichen Folgen für die menschliche Gesellschaft zu plagen, die eine volle Gleichheit der Berechtigung der beiden Geschlechter auf die beste Erziehung mit sich bringen würde; denn das Resultat der ausgedehnten praktischen Proben, die man in dieser Richtung in England wie in Amerika gemacht hat, ist ein höchst befriedigendes gewesen. Auch kann die günstige Wirkung dieses Fortschrittes auf Staat und Gesellschaft in beiden Ländern nicht abgeleugnet werden. Die Frau, welche wirklich erst einmal Interesse an den höheren Fragen des Lebens gewonnen hat, pflegt ihr Streben und Trachten noch eifriger als bisher darauf zu richten, die Heiligkeit des Hauses zu erhalten. Durch die Uebung ihres Urtheils wird sie mit der Zeit — ein Entwickelungsprozeß, der sich auch beim Manne nur allmählich vollzogen — befähigt werden, mit Verständniß an allen das allgemeine Wohl betreffenden Angelegenheiten theilzunehmen. Diese glückliche Wendung wird in Deutschland vielleicht noch einige Zeit auf sich warten lassen, aber eintreten muß sie doch einmal. Dann wird man angesichts des zugestandenen Einflusses der Frauen in jener Zukunft nur schwer begreiflich finden, wie man je empfehlen konnte, die Frauen auf einer Stufe minderer geistiger Verantwortlichkeit zu belassen und ihnen das Recht auf die vollste Entwickelung, deren sie fähig sind, vorzuenthalten, statt sie zur vollen Verantwortlichkeit im Leben zu berufen und ihnen den Weg zur höchsten Erziehung zu erschließen. Man möge auch hier nur einfach die Regeln der Gerechtigkeit anwenden. Man wird dadurch einen wahren Fortschritt der Menschheit bewirken und größere Ordnung und Sicherheit herbeiführen, nicht aber, wie uns manche glauben machen möchten, ein Chaos heraufbeschwören."

Die Marine-Conferenz in Washington.

Die deutschen Delegirten zur internationalen Marine-Conferenz in Washington werden voraussichtlich Mitte nächsten Monats abreisen. Als Delegirte werden Commissare vom Auswärtigen Amt, vom Reichsamt des Innern und Mitglieder bezw. Offiziere der kais. Admiralität abgeordnet. Auch Hamburg wird zur internationalen Marine-Conferenz einen Vertreter entsenden. Die Auswahl der Delegirten hängt mit gewissen Etiquette-Fragen zusammen, da beispielsweise England mehrere Admirale zur Conferenz entsendet. Freilich wird man auch die maritime Bedeutung der einzelnen an der Conferenz theilnehmenden Staaten in Berücksichtigung ziehen müssen.

Was die in den letzten Tagen im Reichsamt des Innern gepflogenen Verhandlungen angeht, so galten dieselben, wie die „St.-Corr." mittheilt, im wesentlichen Besprechungen über die auf der Conferenz von den deutschen Delegirten einzunehmende Haltung. An formelle Instructionen ist dabei nicht gerade zu denken, da ja die inter-

nationale Marineconferenz für die einzelnen sich betheiligenden Mächte bindende Beschlüsse nicht fassen wird. Es ist deshalb auch nicht correct, wenn von Anträgen einzelner nautischer Vereine gesprochen wird, über welche in den jüngsten Verhandlungen Beschlüsse zu fassen gewesen wären. Vielmehr bilden die Basis für die Conferenzverhandlungen die Programmpunkte, welche von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika entworfen worden sind. Dieselben beziehen sich im großen und ganzen auf den Seestraßenverkehr, während Fragen des internationalen See- und Handelsrechtes von den Berathungen ausgeschlossen sind. Die gepflogenen Verhandlungen werden nach competenter Ansicht über den Charakter von Pourparlers nicht hinausgehen, ohne daß dadurch jeglicher praktische Erfolg im Vorhinein als ausgeschlossen zu erachten wäre. Es läßt sich nämlich denken, daß die Conferenzstaaten, wenn sie auch keine vertragsmäßigen und rechtlichen Verbindlichkeiten eingehen sollten, gleichwohl eine gewisse moralische Pflicht zur Beobachtung jener Programmpunkte, bezüglich deren auf der Conferenz eine Gleichheit der Meinungen hervortritt, übernehmen, so daß ein thatsächlicher Effect für den Seeverkehr eben doch erzielt würde.

Edison,

der große amerikanische Erfinder, weilt bekanntlich seit einigen Tagen, direct von Paris kommend, in Berlin. Die lebhaften Huldigungen, welche der berühmte Mann augenblicklich in Europa genießt, geben dem Reichstagsabgeordneten Th. Barth Anlaß zu einem Aufsatz in der jüngsten Nummer der „Nation", in welchem es unter Bezugnahme auf eine persönliche Begegnung mit Edison heißt:

„Edison ist ohne Zweifel eine der charakteristischsten Erscheinungen unter den Erfindern des neunzehnten Jahrhunderts, ein Mann, in dem sich eine riesige Arbeitskraft und ein weitgehender Optimismus mit einem bewundernswerthen Spürsinn für die praktische Seite der Naturwissenschaften vereinigt. Man hat ihn dieses Spürsinns wegen auch wohl gelegentlich als einen bloßen business-man darzustellen gesucht. Meines Erachtens sehr mit Unrecht, denn die finanzielle Nutzbarmachung seiner Erfindungen ist keineswegs das principale Motiv seiner Bestrebungen. Ich hatte vor einigen Jahren in Newyork Gelegenheit, mit Edison bei einem gemeinschaftlichen Freunde eine halbe Stunde zu verplaudern. Der Gang der Unterhaltung wandte sich dabei unter anderem auch der Frage der finanziellen Nutzbarmachung von Erfindungen zu und Edison erörterte diesen Gegenstand von einem sehr freien Standpunkte aus. Wie vielen im wirthschaftlichen Leben der Vereinigten Staaten voranstehenden Männern erscheint auch Edison der Reichthum als Mittel zur Befriedigung der Sinne von untergeordneter Bedeutung. Er schätzt das Geld als Instrument wirthschaftlicher Macht, als werthvollen Gehilfen einer großartigen Arbeitsthätigkeit. Es ist höchst anziehend, wie Edison derartige Betrachtungen von sich giebt. Man merkt nicht die Spur von Affectirtheit in dem Mann. Er trägt seine Berühmtheit mit einer gewissen Naivetät, als eine Sache, die ihm Spaß macht, aber sein Wesen nicht beeinflußt. In den ausdrucksvollen Augen liegt so viel Klugheit, Humor und Herzensgüte, daß das im ganzen keineswegs schöne Gesicht in der Unterhaltung den ausgesprochenen Charakterzug der Liebenswürdigkeit bekommt. Die Schwerhörigkeit, welche übrigens nicht so groß ist, oder vor drei Jahren wenigstens nicht so groß war, daß sie ein Hörrohr nöthig machte, hat sein sanguines Temperament augenscheinlich nur wenig beeinflußt. Er war an jenem Tage ganz glücklich über die Acquisition eines Arbeiters von einer ungewöhnlichen Geschicklichkeit, den er zu mechanischen Handreichungen bei Arbeiten, die er sich nicht gern abnehmen lassen wollte, verwenden könne. Es amüsirte ihn, daß er diesen Menschen wegen seiner Stupidität besonders gut bezahlen müsse. Daß die Dummheit der Nebenmenschen eine ergiebige Einnahmequelle ist, hat die Erfahrung ausreichend gelehrt, daß aber die Dummheit auch für den, der sie besitzt, unter Umständen lucrativ werden kann, ist interessant.

Edison ist, wie alle Welt weiß, ein selbstgemachter Mann. Er begann, wie viele hervorragende Persönlichkeiten der neuen Welt, seine Laufbahn als Zeitungsjunge. Auf einer der größeren Eisenbahnen hatte er den Verschleiß der Literatur unter sich, welche von dem fliegenden Buchhandel cultivirt wird. Während er aber mit seiner literarischen Waare auf der Bahn hin und herfuhr, wuchs seine Leidenschaft für die Chemie dermaßen, daß er in einem Eisenbahnwagen sich eine Art von chemischem Laboratorium einrichtete. Bei dem Hantiren in dieser Hexenküche passirte es ihm denn auch einmal, daß ein Experiment mit einer Explosion endete, das den ganzen Zug in Brand gesetzt hätte. Später wurde er Telegraphist und zeichnete sich in diesem Fache so aus, daß er bereits im Alter von zwanzig und einigen Jahren eine leitende Stelle im Telegraphenamt zu Boston erhielt. Neben seiner Berufsthätigkeit setzte er jedoch das Experimentiren unablässig fort, und er war noch nicht dreißig Jahre alt, als er bereits in Menlo Park bei Newyork sich jene Werkstatt schaffen konnte, aus welcher der jetzt erst Zweiundvierzigjährige inzwischen eine Erfindung nach der anderen in die Welt gesandt hat. Die Patente, die er auf seine Erfindungen genommen hat, zählen nach Hunderten. Natürlich ist viel Spreu unter dem Weizen. Mit der Entwickelung der Verwendbarkeit des elektrischen Lichts, des Telephons, des Phonographen und mit gar mancher anderen werthvollen Erfindung wird aber sein Name dauernd verknüpft bleiben. Und Edison steht noch in der Vollkraft seines Schaffens. Die Huldigungen, welche dem unermüdlichen Erfinder bei seiner Anwesenheit in Europa dargebracht worden, sind darnach wohl berechtigt."

Edison reist, wie ein Berliner Blatt erzählt, wie ein Fürst. Für seinen persönlichen Comfort und den seiner Damen sorgt ein Courier. Aber zu seiner wissenschaftlichen Begleitung gehört eine Suite von Beamten, von denen Herr William J. Hammer (ein Deutscher), sein Vertreter auf der Ausstellung in Paris, und Herr Wangemann (ebenfalls ein Deutscher) hervorgehoben seien. Der letztere ist einer seiner hervorragendsten Assistenten in seiner Versuchsstation in Orange City bei Newyork, von zweihundert Gehilfen, die bei der Herstellung der von ihm erfundenen Instrumente nothwendig sind.

Der Aufenthalt Edisons in Berlin selbst ist beschränkt. Der berühmte Amerikaner hatte gehofft, in Berlin einem großen Theile der Gelehrtenwelt Deutschlands zu begegnen. Man weiß, daß jetzt eben fast niemand aus diesen Kreisen in Berlin weilt, selbst Werner Siemens ist nur vorübergehend hierher zurückgekehrt, um Edison begrüßen zu können. Unter solchen Umständen ist der Vorschlag, den Werner Siemens gemacht hat, Edison nach Heidelberg zur Naturforscher-Versammlung zu führen, im Princip so gut wie angenommen, und es handelt sich nur darum, die auf den 28. d. Mts. festgesetzte Abreise Edisons nach Newyork via Havre mit diesem Ausflug in Einklang zu bringen.

Deutschland.

* **Berlin**, 13. Sept. Das Staatsministerium wird, wie nach der „Post" verlautet, zu Ende dieses Monats mit Ausnahme des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck, des Staatsministers Freiherrn Lucius v. Ballhausen und des erkrankten Finanzministers v. Scholz wieder vollzählig hier versammelt sein. Der Rückkehr des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatsministers v. Bötticher, welcher sich augenblicklich in Harzburg befindet, sieht man im Laufe der nächsten Woche entgegen, desgleichen der Rückkehr der übrigen zur Zeit noch mit Sommerurlaub abwesenden Minister v. Goßler, v. Schelling, Graf v. Bismarck und Herrfurth. Staatsminister v. Maybach ist bereits seit einiger Zeit von Urlaub hierher zurückgekehrt.

Posen, 13. Septbr. Der Oberpräsident Graf Zedlitz hat dem Erzbischof D. Dinder mitgetheilt, daß er auf Antrag desselben eine Verfügung erlassen habe, durch welche am **Aschermittwoch** und **Allerseelentage** die katholischen Volksschullehrer und Schulkinder vom Schulbesuche befreit sind. (P. 3.)

Darmstadt, 13. Septbr. **Prinzessin Heinrich** von Preußen traf heute Vormittag hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalte die Reise nach Jugenheim an der Bergstraße zum Besuche der Prinzessin Victoria auf Schloß Heiligenberg fort.

Hannover, 13. Sept. Heute Nachmittag 5 Uhr fand große **Paradetafel** von 220 Gedecken in dem Rittersaale und den angrenzenden Sälen des Residenzschlosses statt. Der Kaiser führte die Frau Prinzessin Albrecht, der Großfürst Thronfolger die Kaiserin zur Tafel. Zur Linken des Kaisers saßen Prinz Georg von Sachsen, Graf Balduin von Flandern, zur Rechten der Großherzog von Hessen, der Prinz Karl von Schweden und der Prinz-Regent von Braunschweig, gegenüber, zwischen dem General-Feldmarschall Grafen Blumenthal und dem Kriegsminister General der Infanterie v. Verdy du Vernois, der Chef des 10. Armeecorps, General der Infanterie v. Caprivi.

Dänemark.

Kopenhagen, 13. Sept. Zum Ehrendienst bei der **Kaiserin Friedrich** während deren bevorstehenden Besuchs ist der Graf Danneskjold-Samsöe befohlen worden. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 13. September. Nach den amtlichen Berichten wurden in den Monaten März bis Juli von den **Steuerrückständen** aus den Jahren 1885 bis 1888 im ganzen über 2 Millionen Frcs. eingezahlt. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 13. Septbr. Ein heute veröffentlichtes Gesetz hebt die **verschärfte Sicherheitsaufsicht** in den Gouvernements Poltawa und Tschernigo, in mehreren Kreisen des Gouvernements Taurin, in der Stadt und dem Kreise Ssaratow sowie in den Städten Kertsch und Sewastopol auf.

Am 15. Septbr.: S.-A. 5 33, U. 6 17. **Danzig, 14. Sept.** M.-A. 8.59, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 15. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt mit Regenfällen und abwechselnd Sonnenschein; lebhaft windig, Temperatur wenig verändert. Im Küstengebiete starke bis stürmische Böen.

* [**Ueber die Lage der Landwirthschaft**] bringt der „Staatsanz." heute folgende, vermuthlich auf Berichten der Lokalbehörden an das Landwirthschaftsministerium beruhende Mittheilungen:

Die Lage der landwirthschaftlichen Bevölkerung im **Regierungsbezirk Danzig** hat, wie von dort berichtet wird, bisher keine wesentliche Besserung erfahren. Insbesondere sind die größeren Besitzer, welche erhebliche Schuldenzinsen zu zahlen haben, durch den nicht befriedigenden Ausfall der Ernte geschädigt und vielfach im Besitzstande gefährdet. Viel besser ist die Lage der kleinen Grundbesitzer, bei welchen der voraussichtlich recht gute Ertrag der Kartoffeln die Gewähr für das wirthschaftliche Bestehen giebt. In den vorjährigen Ueberschwemmungsgebieten hat die Vertheilung der Staatsbeihilfen durchschlagenden Erfolg gehabt; es ist gelungen, die Betroffenen fast allgemein im Nahrungsstande zu erhalten.

Auch im **Regierungsbezirk Cöslin** ist die Lage der Landwirthschaft nach wie vor eine gedrückte. Allerdings halten sich die Viehpreise und die höheren Preise der landwirthschaftlichen Producte, aber der geringe diesjährige Körnerertrag wird den meisten Besitzern nach Bestreitung ihrer eigenen Bedürfnisse wenig zum Verkauf übrig lassen. Dazu erfüllt die zunehmende Verschlechterung der Arbeiterverhältnisse die Landwirthe mit Sorge. Nicht ohne Grund fürchten sie, daß die stets wachsenden Ansprüche der gewerblichen Arbeiter eine Steigerung auch der landwirthschaftlichen Löhne herbeiführen werden.

* [**Inspicirung.**] Der Generallieutenant v. Rauch aus Berlin, Chef der Gendarmerie, inspicirte heute Vormittag im Beisein des Gendarmerie-Brigade-Commandeurs und des Gendarmerie-Districts-Offiziers, Major Wonneberg, die hiesigen Gendarmerie-Mannschaften an der Reiterkaserne. Es waren hierzu sämmtliche Gendarme (9 Fußgendarme und 20 berittene Gendarme) aus dem Umkreise von 6 Meilen hierher befohlen worden.

* [**Schwurgericht.**] Die diesjährige 5. Schwurgerichtsperiode, welche am 23. d. Mts. beginnt, wird voraussichtlich 14 Tage in Anspruch nehmen. Die das Schwurgericht beschäftigende bedeutendste Verhandlung wird gegen die Wwe. Dreß gerichtet sein, welche bekanntlich in der Bartholomäi-Kirchengasse s. Zt. die Wwe. Pfuhl erschlagen haben sollte. Diese Verhandlung findet am 26. und 27. d. Mts. statt und es sind zu derselben 30 Zeugen vorgeladen worden. Herr Rechtsanwalt Dr. Meyer wird die Vertheidigung führen. Uebrigens war auf Antrag der Verwandten beschlossen worden, die Frau Dreß gegen eine Caution von 3000 Mk. auf freien Fuß zu setzen, der betreffende Gerichtsbeschluß kam aber nicht zur Ausführung, weil das Geld nicht herbeigeschafft werden konnte.

* [**Personalien beim Militär.**] Der Intendanturrath Stein ist von der Intendantur des 1. Armee-Corps zu derjenigen des 11. Armee-Corps und der Intendanturrath Obst, Vorstand der Intendantur der 10. Division, zur Intendantur des 1. Armee-Corps versetzt worden.

* [**Uebersiedelung.**] Die Herren Rechtsanwälte Rosenheim und Erdmann verlassen in nächster Zeit Danzig, um sich in Berlin niederzulassen.

* [**Artillerie-Kaserne.**] Auf dem behufs theilweiser Zuschüttung des Festungsgrabens am Werfthor eingeebneten Terrain ist inzwischen ein Stallgebäude für 96 Pferde des Feldartillerie-Regiments Nr. 16 errichtet worden, welches bereits in nächster Zeit in Benutzung genommen werden soll.

* [**Demonstrirung eines Phonographen.**] Obwohl die Erfindung des Phonographen schon reichlich ein Jahrzehnt alt ist, kennen doch nur verhältnißmäßig wenige diesen interessanten Apparat. So war es denn nicht auffallend, daß der große Saal die Menge derjenigen kaum fassen konnte, welche gestern die im Wilhelmtheater gebotene Gelegenheit, einen Phonographen arbeiten zu sehen, wahrgenommen hatten. Es war nun ein eigenthümlicher Zufall, daß an demselben Tage der Erfinder Edison in Berlin im Hause des Geheimraths Siemens einem eingeladenen Kreise von Gelehrten und Fachleuten seinen von ihm wesentlich verbesserten Phonographen vorführte. Der gestern im Wilhelmtheater demonstrirte Apparat entsprach den allgemein bekannten Beschreibungen. Eine dünne Platte, die Membran, geräth, wenn man gegen sie spricht, in Schwingungen und überträgt diese mittels eines Stiftes auf eine mit Staniol bekleidete rotirende und dabei langsam sich seitwärts schiebende Walze. Das Staniol erhält mithin Spiralreihen von Eindrücken, welche den gesprochenen Lauten entsprechen. Bringt man nun die Walze in die ursprüngliche Lage und läßt den Stift über die Eindrücke hingleiten, so versetzt derselbe, indem er sich senkt und hebt, die Platte in dieselben Schwingungen wie beim ersten Sprechen und die früher gesprochenen Worte werden von dem Apparat verständlich wiedergegeben. Die gestern angestellten Experimente gelangen sehr gut. Verschiedene Personen, unter welchen sich auch ein neunjähriger Knabe befand, sprachen in den Apparat und aus der an demselben angebrachten Schalltrompete tönten die hineingesprochenen Worte in derselben Stimmfärbung klar und deutlich, so daß dieselben in allen Theilen des großen Saales gut zu verstehen waren, hervor. Auch ein Gesangsstück und eine Trompetenfanfare wurden in befriedigender Weise wiedergegeben. Indessen sind diese Leistungen noch immer gering gegen das, was nach den Berichten der Berliner Blätter der verbesserte Phonograph gestern in Berlin geleistet hat. Die Verbesserungen betreffen zunächst die Construction der Trompete und beseitigen vollständig den Uebelstand, der sich auch bei der gestrigen Vorstellung in Danzig geltend machte, daß die Laute Nasaltönen gleichen. Eine zweite Verbesserung betrifft die Masse, aus welcher die phonographische Walze hergestellt wird. Bei den neueren Walzen ist es möglich, daß Töne zehn-, ja fünfzehntausend Mal wiederholt werden können. Weitere Verbesserungen sind auch mit dem Motor vorgenommen worden, der jetzt ebenso exact arbeitet, wie die solideste construirte Maschine. Mit Hilfe dieser Verbesserungen sind, wie die Experimente bewiesen, kaum glaubliche Leistungen erreicht worden. Man berichtet darüber aus Berlin: „Die Experimente nahmen ihren Anfang mit der Wiedergabe eines Trios für Klavier, Clarinette und Geige. Jedes dieser Instrumente wurde in dem Phonographen in erstaunlicher Weise zu Gehör gebracht. Noch interessanter war ein Versuch, der mit einem Cylinder angestellt wurde, auf dem die Tonschwingungen verzeichnet waren, welche durch eine von Vidor, dem bekannten Pariser Componisten, gespielte Gounod'sche Sinfonie erzeugt worden waren. Mit Hilfe der Gummischläuche glaubte man das mächtige Brausen der Orgel zu hören, auf welcher der Künstler dem Phonographen eine Probe seiner Kunst zur weiteren Uebermittelung anvertraut hatte. Dann holte Herr Wangemann, der Assistent Edisons, einen Cylinder hervor, der die Stimme des Pariser Café-Gängers Paulus reproducirte und der in dessen bekanntem Paradestück „La paix et la victoire" getreu auch die geringfügigsten Ausdrucks-Nuancen des französischen Gängers wiedergab. Zum Schluß wurde von allen Anwesenden „Die Wacht am Rhein" gesungen, und Instrumente wie auch Solostimmen fanden bei der Wiedergabe durch den Phonographen ebenso deutlichen Ausdruck, wie der Beifall, mit dem dieses Musikstück begleitet worden war."

* [**Die Michaelis-Ferien**] für die hiesigen Mittel- und Volksschulen beginnen Sonnabend, den 28. September, Vormittags 11 Uhr, und dauern 1½ Wochen, so daß der Unterricht Donnerstag, 10. Oktober wieder zu beginnen hat.

* [**Zweifelhaftes Attentat.**] Ein hiesiger Eigenthümer wurde gestern unter der Beschuldigung eines Mordversuchs verhaftet. Er sollte auf seine Ehefrau, als diese bei ihrer Schwiegermutter weilte, von außen durchs Fenster geschossen haben. Der Verhaftete wurde jedoch alsbald wieder in Freiheit gesetzt und es scheint danach, daß für die Beschuldigung wohl keine genügenden Anhaltspunkte vorgelegen haben. Er selbst bestritt aufs entschiedenste die ihm zur Last gelegte That und es erscheint denn auch nicht unwahrscheinlich, daß irgend ein Unfug zu dem Verdacht Veranlassung gegeben hat.

* [**Diebstahl und Selbstmordversuch.**] Heute Vormittag wurde die unverehelichte Hedwig H., seit fünf Jahren in einem hiesigen Putzwaarengeschäft als Kassirerin thätig, wegen Verdachts, die Kasse bestohlen zu haben, verhaftet. Dieselbe giebt zu, seit 1½ Jahren täglich aus der Kasse Beträge von 5–15 Mk. genommen zu haben. Kurz vor der Verhaftung machte das Mädchen den Versuch, sich durch Gift zu tödten, doch wurde durch schnelles ärztliches Einschreiten der Vergiftungsversuch unwirksam gemacht.

[**Polizeibericht vom 14. Sept.**] Verhaftet: 1 Commis wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 Eigenthümer, 2 Bäcker wegen Bedrohung, 1 Kellner, 1 Bäcker wegen Diebstahls, 1 Mädchen, 2 Arbeiter, 3 Seefahrer wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose. — Gestohlen: 3 Sack Knochen, eine Karre. — Gefunden: 1 Gesinde-Dienstbuch auf Pfefferstadt; im August d. J. auf dem Heumarkt ein goldenes Medaillon; vor längerer Zeit auf einem Dampfer eine Granatbrosche mit Photographie; abzuholen von der Polizei-Direction hier.

* Der Postsecretär Kramm ist zum 1. Oktober von Graudenz nach Zoppot, der Regierungs-Assessor Braune ist an die kgl. Regierung in Marienwerder, der Kreis-Thierarzt Stern zu Mohrungen nach Braunsberg versetzt. Dem Bahnmeister Hückel zu Pottango im Kreise Stolp ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Berent, 13. Sept. Heute verließ der Bischof Dr. Redner unsere Stadt, nachdem er am 10. und 11. die Firmung ertheilt, am 12. und 13. eine Kirchen- und Schulvisitation vorgenommen hatte. — Vor einigen Tagen hat sich hier ein **freier Lehrerverein** für Berent und Umgegend gebildet, dem vorläufig 10 Mitglieder beigetreten sind. Es ist Anschluß des Vereins an den Provinzial-Lehrerverein zu Danzig beschlossen. In den Vorstand wurden die Herren Rosczynalski als Vorsitzender, Gehrmann als Kassirer und Härter als Schriftführer gewählt.

** **Aus dem Danziger Werder**, 13. Sept. Gestern gegen 9 Uhr Abends war von hier aus in nordöstlicher Richtung ein **mächtiger Feuerschein** sichtbar. Zur Stunde ist der Ort noch nicht bekannt, wo das Feuer gewüthet hat. Dem Urtheilen nach muß ein größerer Brand jenseits der Weichsel stattgefunden haben. — Die Saatbestellung wird in Folge des seit Donnerstag sich eingestellten Regens nur langsam gefördert. Die Kartoffelernte verspricht hier in diesem Jahre, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, zur Zufriedenheit auszufallen. Man fürchtet nur, daß sich die Knollen, da sich jetzt schon Spuren von Fäulniß daran zeigen, nicht halten werden. — Die **Zuckerfabrik Gr. Zünder** beabsichtigt die diesjährige Campagne Ende dieses Monats zu beginnen.

+ **Neuteich**, 13. Sept. Als gestern Abend der um ½11 Uhr von hier nach Tiegenhof abgehende Zug in die Nähe von Rückenau kam, stieß er auf eine Anzahl dem Ziegeleibesitzer H. gehörige Pferde, welche die Umzäunung ihres Weideplatzes durchbrochen hatten. 4 derselben wurden **todtgefahren**; der Zug selbst erlitt keinen Schaden.

Elbing, 13. September. Heute Mittag fand auf dem Nogatdeiche neben der Ellerwalder Wachbude die Vereidigung und Einführung des **Deichhauptmanns** des **Elbinger Deichverbandes**, Hrn. Wunderlich-Schönwiese, in feierlicher Weise statt. Der zum Festplatze ausersehene Theil des Nogatdammes hatte eine reiche Ausschmückung erfahren. Die Einführung und Vereidigung des Herrn Wunderlich geschah in Gegenwart der Vertreter der Behörden des Deichamtsbezirks durch Herrn Regierungsrath Müller aus Danzig. Herr Wunderlich nahm dann sofort den Deichinspector Claaß in Eid und Pflicht.

K. **Schwetz**, 13. Sept. Gestern fand hierselbst unter Vorsitz des Kreis-Schulinspectors Scheuermann eine **Kreis-Lehrerconferenz** statt, an welcher auch der Schulrath Jenetzki aus Marienwerder, zwei evangelische Pfarrer als Lokal-Schulinspectoren und 59 Lehrer theilnahmen. Lehrer Lux-Schwekatowo hielt eine Lection über „Kaiser Wilhelm II." und Lehrer Sieg-Schwetz einen Vortrag über „die zweckmäßige Anlage und Pflege der Baumschule". Nach der Conferenz fand ein gemeinschaftliches Essen im Büchner'schen Hotel statt. — Die **jugendlichen Gefangenen** im hiesigen Gefängniß, etwa 50 an der Zahl, werden gegenwärtig in **Stickereiarbeiten** unterwiesen. Einige von ihnen sollen schon Brauchbares leisten und werden von einem Herrn Schallbach aus Graudenz beschäftigt. — Um Irrthümer bei Postsendungen zu vermeiden, trägt jetzt der hiesige Poststempel die Bezeichnung „**Schwetz, Weichsel**", zum Unterschiede von der in Dorf Schwetz, Kreis Graudenz, neuerdings eingerichteten Poststation.

Thorn, 13. Sept. Ein mit Steinen beladener, auf der Fahrt nach Thorn begriffener Kahn ist heute in der Gegend von Zlotterie nach Havarie mit einer Holztraft **gesunken**. Kahn und Ladung sind verloren, die Besatzung ist gerettet.

Königsberg, 13. September. Ueber die Art und Weise des **Empfanges des Kaisers** hat die dazu gewählte Commission in der Hauptsache sich schlüssig gemacht. Der Bau der Ehrenpforten und die sonstige Ausschmückung der Stadt hat begonnen. Am Bahnhofsplatze, beim Eintritt in die Stadt, werden die Vertreter der Stadt und demnächst 50 Ehrenjungfrauen den Kaiser begrüßen. Vereine, Gewerke, Schulkinder werden auf dem Wege von der bezeichneten Ehrenpforte bis zum Schlosse Aufstellung nehmen.

* **Von der „Rominter Haide"**, wo der **Kaiser** bekanntlich gegen Ende d. M. der Hirschjagd obliegen will, giebt heute die „Kgb. Allg. Ztg." folgende Schilderung:

Die Rominter Haide ist eine fruchtbare, romantische Gegend, welche sich zwischen den Städten Goldap, Mehlkehmen bis zur Stallupöner Kreisgrenze hinzieht. Wohl ¾ dieser Haide ist mit Wald bestanden, welcher in die beiden Oberförstereien Szittkehmen und Nassaven getheilt ist. Von Berg zu Thal ziehen sich die mächtigen Forsten meilenweit hin, Nadel- und Buchengehölz stehen beisammen, lustig murmelt das silberklare Wasser des Rominteflusses durch die saftigen Waldgründe, hier und dort sich sogar zu einem Bergstrom erhebend, während an stillen Abenden, namentlich im Herbst, der dumpfe, durchdringende Schrei des Hirsches den Wald durchtönt. Von fürstlichen Jägern sind die Forsten der wegen ihres vorzüglichen Wildbestandes bekannten Rominter Haide schon oft durchstrichen worden, und namentlich war es der verstorbene Prinz Friedrich Karl, welcher in jedem Herbste dorthin zur Jagd kam und in dem kleinen Forsthause des als Juwel der Rominter Forsten bekannten Walddörfchens Theerbude Absteigequartier nahm. In einem saftigen Thale liegen die kleinen hölzernen Gebäude, etwa 40 an der Zahl, unter welchen diejenigen der Försterei, der Schule und des Logirhauses von Wellner (denn Theerbude ist bekanntlich Luftkurort und beherbergt jeden Sommer 30 bis 40 Gäste) die hervorragendsten sind. Schon in kurzer Entfernung erheben sich ringsum Berge, bestanden mit mächtigem Hochwald, von denen sich der Romintefluß brausend und schäumend in das Thal stürzt, in Windungen das stille Dorf durchfließt und sich wieder im Walde verliert. Hier ist der Lieblingsaufenthalt der Hirsche, in Schaaren von 15–20 Stück treten sie am frühen Morgen zur Tränke auf die weiten Waldwiesen. Prinz Friedrich Karl war stets Gast des Försters Schwarz; dort in dem kleinen hölzernen Forsthause bewohnte er zwei den Ausblick nach den Waldwiesen erschließende Zimmer, und oft erklangen hier die Gläser zwischen den Forstbeamten der beiden Oberförstereien, in deren Mitte der Prinz in vollem Jagdkostüm, die bekannte kurze Jagdpfeife rauchend, Vorträge aus seinem Jagdleben hielt.

Braunsberg, 13. September. Am 16. und 17. d. M. findet hier der **14. Feriencommers** der ost- und westpreußischen Mitglieder des Verbandes der **katholischen Studentenvereine** statt. (E. Z.)

□ **Bromberg**, 13. Septbr. Heute Morgen ist der Kaufmann Joseph W., gegen den der Verdacht vorliegt, sich in 13 Fällen des Betruges schuldig gemacht zu haben, auf Verfügung des Untersuchungsrichters in Untersuchungshaft genommen worden. Der Verhaftete, welcher seit einigen Jahren hier ein schwungvolles Material- und Colonialwaaren-Geschäft betreibt, ist russischer Ueberläufer, er wurde aber von der Ausweisungsmaßregel nicht betroffen, weil er kurz vorher naturalisirt worden war. — Die Angelegenheit betreffend die **Verstaatlichung unseres Realgymnasiums** beschäftigte gestern wieder die Stadtverordneten-Versammlung. Dieselbe genehmigte den geforderten Mehrbetrag von circa 10 000 Mk. für Reparaturkosten etc., so daß dieselben nunmehr zusammen mit den Kosten der neu zu erbauenden Turnhalle circa 50 000 Mk. betragen; sie stellte hierbei aber die Forderung, daß nicht die Stadt, sondern die Regierung diese Bauten gegen Zahlung der veranschlagten Summe von ca. 50 000 Mk. ausführen soll. Auch will die Stadt an diesen Vertrag nur bis zum 1. April 1891 gebunden sein. Außer dieser Summe und den zu übergebenden Gebäuden hat die Stadt noch jährlich 18 000 Mk. an den Staat im Falle der Uebernahme der Anstalt zu zahlen.

Nakel, 12. September. Heute Nacht entlud sich über unserer Stadt und Umgegend ein **starkes Gewitter**. Auf der Domäne Hohenberg entzündete der Blitz die Wirthschaftsgebäude des Amtsraths Jacob; zwei große 3tennige Scheunen mit großen Ernteerträgen und ein großes Stallgebäude sind niedergebrannt. (D. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

* [**Man muß sich zu helfen wissen.**] Vor kurzem veranstaltete ein Schützenverein bei Neuß sein Königsschießen auf einer Scheibenbahn in Oberkassel. Es trat aber so heftiges Regenwetter ein, daß ein Schießen nicht gut möglich war. Um nun die ganze Festlichkeit nicht in die Brüche gehen zu lassen, einigte man sich dahin, die Königswürde auf der nebenan liegenden Kegelbahn — auszukegeln. Und so geschah es.

Newyork, 11. September. Der **Sturm** an der nordatlantischen Küste wüthet noch immer fort. An der Küste von New-Jersey haben zahlreiche Schiffbrüche stattgefunden. Die Verbindung mit Atlantic City und anderen weiter nördlich gelegenen Plätzen ist unterbrochen. Ein Hotel und mehrere andere Gebäude sind fortgewaschen und andere Häuser beschädigt worden. Die Eisenbahnen, welche nach den Seebadeorten führen, sind alle unterwaschen worden. In Newyork steht in den Häusern am Flusse Wasser in den Kellern. Die Hochfluth ist die schlimmste seit Jahren. Die eiserne Landungsbrücke in Rockaway ist von der Hochfluth zerstört worden. Die einlaufenden Dampfer berichten über die Furchtbarkeit des Sturmes. Die Verbindung mit Atlantic City und anderen Punkten an der Küste ist noch immer unterbrochen und es herscht überall auf diesen Plätzen ein Mangel an Lebensmitteln.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Neapel, 14. September. (W. T.) Ministerpräsident **Crispi** brachte die Nacht ruhig zu. Er ist fieberfrei. Der Wundverlauf ist normal. In später Nachtstunde noch strömten viele Besucher in die Wohnung Crispis und zahlreiche Telegramme sind angelangt.

Briefkasten der Redaction.

M. hier: Sie sind im Recht. Durch Bekanntmachung des Bezirks-Ausschusses zu Danzig vom 20. Juli d. J., enthalten in Nr. 35 des Amtsblatts der hiesigen kgl. Regierung, ist — wie wir f. Z. mitgetheilt haben — der Tag der Eröffnung der Hasenjagd im diesseitigen Bezirk auf den 14. September festgesetzt, die Schonzeit also mit dem 13. September abgelaufen. Die Angabe in dem Jagdkalender des hiesigen Jagd- und Wildschutz-Vereins, wonach am 15. die Hasenjagd erst aufgehe, beruht wohl auf der irrthümlichen Annahme, der 14. September sei Schluß der Schonzeit.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. September.

		Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	65,00	64,90
Sept.-Okt.	188,50	188,70	4% russ. Anl. 80	92,10	92,00
Novb.-Dez.	188,50	189,20	Lombarden	56,90	57,10
Roggen			Franzosen	96,90	97,40
Sept.-Okt.	156,50	156,20	Cred.-Actien	163,80	163,70
Novbr.-Dez.	157,50	157,20	Disc.-Comm.	233,80	233,80
Petroleum pr. 200 Pfd.			Deutsche Bk.	172,50	172,00
loco	24,30	24,30	Laurahütte	152,50	152,60
Rüböl			Oestr. Noten	171,60	171,60
Sept.-Okt.	67,00	66,50	Russ. Noten	212,75	212,50
April-Mai	62,30	62,40	Warsch. kurz	212,10	212,10
Spiritus			London kurz	20,485	20,47
September	36,50	36,50	London lang	20,31	20,315
Sept.-Okt.	35,30	35,10	Russische 5% SW.-B. g. A.	74,10	73,10
4% Reichsanl.	107,90	107,90	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	103,70	103,90	D. Oelmühle	—	—
4% Consols	106,75	106,75	do. Priorit.	130,50	130,00
3½% do.	104,90	104,90	Mlawka St-P.	115,60	115,90
3½% westpr. Pfandbr.	101,80	101,80	do. St-A.	64,00	64,70
do. neue	101,80	101,80	Ostpr. Südb. Stamm-A.	97,25	97,60
3% ital. g. Prio.	58,60	58,60	Danz. St-Anl.	—	—
5% Rum. GR.	95,50	95,50	Türk. 5% AA	90,75	90,90
Ung. 4% Gldr.	85,25	85,15			

Fondsbörse: fest. Kohlenwerthe animirt.

Hamburg, 13. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,65, per Dezbr. 14,45, per Febr. 14,50, per Mai 14,77½. Still.

Hamburg, 13. Septbr. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 80¼, per Dezbr. 78¾, per März 79½, per Mai 79¾. Behauptet.

Hamburg, 13. Septbr. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—185. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—170, russ. loco ruhig, 103—107. — **Hafer** still. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 70. — **Spiritus** flau, per Septbr. 24 Br., per Septbr.-Oktober 24 Br., per Oktbr.-Novbr. 24 Br., per November-Dezember 23¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 4000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 7,15 Br., 7,10 Gd., per Oktbr.-Dezbr. 7,10 Br. — **Wetter:** Trübe, windig.

Havre, 13. Septbr. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 102,00, per Dezember 100, per März 99,50. Ruhig.

Bremen, 13. Septbr. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Still. loco Standard white 7,05 Br.

Mannheim, 13. Septbr. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Novbr. 19,65, per März 19,70. — **Roggen** per Novbr. 15,55, per März 15,85. — **Hafer** per Novbr. 14,20, per März 14,65.

Frankfurt a. M., 13. Sept. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 261⅞, Franzosen 193⅜, Lombarden 101⅞, Galizier —, Aegypter 92,20. Gotthardbahn 177,20. Disconto-Commandit 233,50. Dresdner Bank 158,10. Laurahütte 149,70, Mecklenburger 165,70, Dux-Bodenbach 451,50. Erst Nachlassend, dann fest.

Wien, 13. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,52½, do. 5% do. 99,25, do. Silberrente 84,20, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 99,60. 5% Papierrente 98,75, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 148,50, Länderbank 240,80, Creditact. 305,35, Unionbank 241,75, ungar. Creditactien 316,50, Wiener Bankverein 112,20, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn 229,50, Busch. Eisenb. 349,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,50, Nordbahn 2575, Franzosen 227,00, Galizier 194,00, Lemberg-Czern. 226,50, Lombarden 118,25, Nordwestbahn 193,00, Pardubitzer 180,50, Alp.-Mont.-Act. 87,00, Tabakactien 116,50, Amsterdamer Wechsel 98,85, Deutsche Plätze 58,30, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,32½, Napoleons 9,50, Marknoten 58,32½, Russische Banknoten 1,22¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 13. September. **Getreidemarkt.** **Weizen** per November niedriger, per Nov. 189, per März 195. — **Roggen** loco und Termine unverändert, per Oktbr. 125—124, per März 133—132. — **Raps** per Herbst 370 Fl. — **Rüböl** loco 35¼, per Herbst 33½, per Mai 33¼.

Antwerpen, 13. Sept. **Getreidemarkt.** **Weizen** ruhig. **Roggen** unbelebt. **Hafer** ruhig. **Gerste** unverändert.

Paris, 13. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Septbr. 22,90, per Oktober 23,00, per Nov.-Febr. 23,20, per Januar-April 23,80. — **Roggen** ruhig, per Septbr. 14,10, per Januar-April 14,50. — **Mehl** steigend, per Septbr. 53,50, per Oktbr. 53,50, per Nov.-Febr. 53,10, per Jan.-April 53,25. — **Rüböl** fest, per Sept. 69,50, per Oktbr. 69,50, per Nov.-Dez. 69,50, per Jan.-April 69,25. — **Spiritus** ruhig, per Septbr. 38,75, per Oktober 39,25, per Novbr.-Dezember 39,75, per Januar-April 41,25. — **Wetter:** Heiß.

Paris, 13. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 90,00, 3% Rente 86,42½, 4½% Anleihe 104,80, 5% italien. Rente 92,10, österr. Goldrente 94¾, 4% ungar. Goldrente 85,15, 4% Russen 1880 92,50, 4% Russen 1889 91,40, 4% unific. Aegypter 462,81, 4% span. äuß. Anleihe 74¼, conv. Türken 16,45 ex., türkische Loose 65,87, 5% priv. türk. Obligationen —, Franzosen —, Lombarden 258,75, Lomb. Prioritäten 303,75, Banque ottomane 533,75, Banque de Paris 785,00, Banque d'escompte 512,50, Credit foncier 1282,50, do. mobilier 431,25, Meridional-Actien 702,50, Panamacanal-Actien 43, do. 5% Obligat. 38,50, Rio Tinto-Actien 304,30, Suezcanal Actien 2292,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,24½, Cheques a. London 25,26½, Compt. d'Escompte 97.

London, 13. September. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Prachtvoll.

London, 13. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18790, Gerste 13610, Hafer 16210 Qrts. Englischer Weizen stetig, die übrigen Getreidearten nominell.

London, 13. Septbr. Engl. 2¾% Consols 97½, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 91¼, Lombarden 10¼, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 91, convert. Türken 16¼, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 84⅛, 4% Spanier 73⅞, 5% privilegirte Aegypter 104¼, 4% unificirte Aegypter 91⅝, 3% garantirte Aegypter 100¾, 4½% ägypt. Tributanl. 94⅝, 6% consol. Mexikaner 94⅛, Ottomanbank 11⅜, Suezactien 90¼, Canada-Pacific 69⅛, De Beers-Actien neue 19⅝, Rio Tinto 12, Rubinen-Actien 1½% Agio. — Platzdiscont 2½%.

Glasgow, 13. September. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh. 7½ d.

Liverpool, 13. Septbr. **Getreidemarkt.** Weizen, Mehl und Mais ruhig. — **Wetter:** Schön.

Petersburg, 13. Septbr. Wechsel a. London 3 Mt. 95,70. do. Berlin 3 Mt. 46,80. Amsterdam 3 Mt. 79,10, do. Paris 3 Mt. 37,90, ½-Imperials 7,62½, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 283, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 258½, russ. 2. Orientanleihe 98½, do. 3. Orientanleihe 98¼, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 148½, Große russ. Eisenbahnen 231½, Kursk-Kiew-Actien 291, Petersburger Diskonto-Bank 658, Petersburger intern. Handelsbank 530, Petersburger Privat-Handelsbank 360, russ. Bank für auswärt. Handel 255, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 6.

Petersburg, 13. Septbr. **Productenmarkt.** Talg loco 49,00, per August —. **Weizen** loco 10,75. **Roggen** loco 6,90. **Hafer** loco 4,30. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,40. — **Wetter:** Trübe.

Newyork, 13. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,84½, Cable-Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,20⅝, Wechsel auf Berlin 94⅝, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Actien 69⅛, Central-Pacific-Actien 35⅛, Chic.- u. North-Western-Act. 114⅞, Chic.-Milw.- u. St. Paul-Act. 74¼, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 106⅝, Louisville- und Nashville-Actien 76⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 29¼, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 105, New. Central- u. Hudson-River-Actien 109¼, Northern-Pac.-Preferred-Actien 75⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 58⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 47⅜, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 61⅝, Union-Pacific-Actien 66¼, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 33⅛.

Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10⅛. Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per Oktbr. 97⅞. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 6,35, do. Rohe und Brothers 6,65. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5¾. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19¾. Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 16,07, per Dezember 16,17. — Getreidefracht 4½.

Newyork, 13. Sept. Wechsel auf London 4,84½. **Rother Weizen** loco 0,84⅓, per September 0,84, per Oktbr. 0,84¼, per Dez. 0,86⅝. — **Mehl** loco 2,90. — **Mais** 0,42⅝. — **Fracht** 4⅝. — **Zucker** 5⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. September.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	128—136℔	150—190 M Br.	122 bis 180 M bez.
hochbunt	126—136℔	146—189 M Br.	
hellbunt	126—136℔	140—187 M Br.	
bunt	128—133℔	139—182 M Br.	
roth	128—135℔	130—180 M Br.	
ordinär	128—133℔	124—160 M Br.	

Regulierungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M, zum freien Verkehr 128℔ 177 M.

Auf Lieferung 128℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 134 M Br. und Gd., per Okt.-Nov. transit 134½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 135½ M Br., 135 M Gd., per April-Mai transit 140½ M Br., 140 M Gd.

Roggen loco höher bezahlt, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inl. — M, transit 100 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 148 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., transit 97 M Br., 96½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., transit 97½ M Br., 97 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländischer 146 M Br., 145½ M Gd., transit 99 M Br., 98½ M Gd., per April-Mai inländ. 151 M Br., 150½ M Gd., unterpolnischer 104 M bez., transit 103 M bez. und Gd., 103½ M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. russische 104—111℔ 86 bis 126 M bez.

Hafer per Tonne 1000 Kilogr. inländ. 127—133 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 195 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 132 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 54¾ M Gd., per Oktbr.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Oktbr.-Juni 32 M bez.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,40 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,50 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 49—50 M, schott. Maschinen- 44½—47 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Abwechselnd Regen und Sonnenschein. Wind: NW.

Weizen. Inländischer erzielte bei schwächerem Angebot unveränderte Preise. Transit in matter Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen bunt 122℔ 158 M, hellbunt krank 120℔ und 123℔ 160 M, 122/3℔ 162 M, gutbunt 128℔ 172 M, hellbunt 122/3℔ und 123/4℔ 168 M, 127℔ und 128℔ 175 M, 130℔ 176 M, weiß 130/1℔ 180 M, Sommer- 118/9℔ 158 M, 124/5℔ 168 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 124℔ 127 M, hellbunt bezogen besetzt 122℔ 118 M, hellbunt krank 125℔ 128 M, hellbunt besetzt 129℔ 134 M, hellbunt 129/30℔ 137 M, für russ. zum Transit gutbunt 130℔ 136 M, roth besetzt 126℔ 128 M, roth 126℔ 130 M, streng roth 132℔ 137 M, 130℔ 138 M, Ghirka bezogen 123℔ 122 M, 126℔ 124 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 134 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 134½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 135½ M Br., 135 M Gd., April-Mai transit 140½ M Br., 140 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 177 M, transit 134 M.

Roggen in fester Tendenz. Bezahlt ist inländ. 128℔ 149 M, 118℔ krank 148 M, poln. zum Transit frisch 124℔ 100 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., transit 97 M Br., 96½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., transit 97½ M Br., 97 M Gd., Novbr.-Dezember inl. 146 M Br., 145½ M Gd., transit 99 M Br., 98½ M Gd., April-Mai inländisch 151 M Br., 150½ M Gd., unterpoln. 104 M bez., transit 103 M bez. u. Gd., 103½ M Br. Regulirungspreis inländisch 148 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 103℔ 118 M, 109℔ 123 M, große hell 109℔ 138 M, russ. z. Transit 104/5℔ und 105℔ 91 M, 103℔ 92 M, bessere 105℔ 98 M, frisch hell 111℔ 126 M, weiß 105℔ 126 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 127, 128, 133 M per Tonne bez. — **Erbsen** russische zum Transit Victoria 158 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** russ. zum Transit prima Qualität 130 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. fein 195 M per Tonne gehandelt. — **Heddrich** russ. zum Transit. 133 M per Tonne bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 54¾ M Gd., Oktbr.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirter loco 35 M Gd., Okt.-Juni 32 M bez.

Danzig, 14. September.

*** [Wochen-Bericht.] Das schöne Wetter bis zur Mitte der Woche ist von unseren Landleuten zur Förderung der Arbeiten gut benutzt worden; seitdem ist Regenwetter eingetreten und dieses hält die weiteren nothwendigen Erntearbeiten und Feldbestellungen wieder auf. Das Weizengeschäft an unserer Börse bewegte sich in sehr engen Grenzen, da die Zufuhren klein waren und das Ausland unseren Exporteuren keine Veranlassung gab, größere Einkäufe zu machen. Der ganze Umsatz beschränkte sich auf 1300 Tonnen, davon ein Theil aus den mit der Eisenbahn mit Getreide und Kleie beladenen 306 Waggons. Preise haben sich für inländische gute und vorzugsweise alte Waare, die von unseren eigenen Mühlenetablissements gesucht, fest behauptet; dagegen ist Transitwaare an manchen Börsentagen schwer zu vorwöchentlichen Preisen unterzubringen gewesen. Bezahlt wurde: Inländischer Sommer- 118, 122, 127℔ 150, 160, 170 M, bunt 123/4℔ 162 M, hellbunt 125/6, 129℔ 170, 177 M, hochbunt 128, 130, 134℔ 174, 176, 183 M, weiß 126℔ 175 M, fein hochbunt 130℔ 178 M, alt hellbunt 129℔ 181 M, polnischer zum Transit rothbunt 127/8℔ 132 M, bunt 127/8, 130℔ 133½, 134 M, hellbunt 126℔ 138 M, hochbunt 130/1℔ 139 M, fein u. glasig 131℔ 143 M, russischer zum Transit Ghirka 123℔ 123 M, roth 124/5℔ 125 M, streng roth 124/5, 131/2℔ 128, 137 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, Transit- 134 M. Auf Lieferung zum freien Verkehr per Sept.-Okt. 176 M, Transit- per Septbr.-Oktbr. 134 M, per Oktbr.-Novbr. 135, 134½ M, per Novbr.-Dezember 135½ M, per April-Mai 139½, 140, 139½, 140½ M bez.

Der dieswöchentliche Umsatz von **Roggen** beschränkte sich auf ca. 10 Tonnen inländischer Waare, die Zufuhren von Polen und Rußland fehlten. Die eigene Consumtion, die Bedarf zeigte, hat Preise bis 3 M per Tonne gesteigert. Bezahlt wurde: per 120℔ inländischer 126, 128℔ 149 M. Regulirungspreis inländischer 144, 146, 147 M, unterpolnischer 96, 97 M, zum Transit 94, 95 M. Auf Lieferung inländ. per Septbr.-Oktbr. 144, 145 M, per Okt.-Nov. 144½, 144, 144½ M, per Nov.-Dez. 144½ M, per April-Mai 150 M, Transit per September-Oktober 96, 97 M, per Oktbr.-Novbr. 97 M bez. — **Gerste** inländische kleine 102, 105℔ 118, 122 M, große 101℔ 118 M, hell 110, 112℔ 128, 145 M, russische zum Transit 96, 108℔ 97, 105 M, hell 105/6℔ 119 M, hochfein weiße 113/4℔ 147 M — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 118 M, russische zum Transit Koch- 122 M — **Raps** inländ. 270, 285 M, russ. zum Transit 267, 268 M.

Die Tendenz für **Spiritus** war in den letzten Wochen ganz von den Operationen der Breslauer Hochpreis-Vereinigung unter der Aegide der Breslauer Spritfabrik an der Berliner Börse abhängig. Die Anfang des Monats September zur Kündigung gelangenden Partien wurden prompt inclusive Faß empfangen und in die Mark und Sachsen mit circa einer Mark unter Locopreis ohne Faß verkauft. Daß solche Operationen nicht gewinnbringend, ist klar, befriedigend wirken dieselben aber auf das reelle Geschäft. Von dem Hamburger Lager der oben genannten Breslauer Haussepartei ging ein Quantum von 4000 Faß an die Carlshammer Spritfabrik über, und auch an den Ostseeplätzen versucht die genannte Partei die vorhandenen Bestände zu kaufen und an Carlshamm zu liefern, damit die Operationen an der Berliner Börse leichter durchgeführt werden. In den letzten Tagen wurde die Stimmung eine flaue, da die Provinz ihre Bestände an den Markt brachte und in Berlin 2 M vom höchsten Standpunkt verloren gingen. Die Kartoffelernte wird in diesem Jahre eine recht bedeutende werden, und die früheren Klagen über Fäulniß sind sämmtlich verstummt. Ein großer Theil der Spiritusproducenten hat die gesammte Production pro Campagne 1889/90 zum festen Preise voraus verkauft und für nicht contingentirten Spiritus 32—33 M erzielt. Viele Producenten haben bereits im September den Betrieb eröffnet und fabricirten 90% Spiritus, für welchen 19 M und 18,75 M bezahlt wurde. Wie ferner berichtet wird, ist seitens der Directivbehörde gestattet worden, daß diejenigen Producenten, welche in der vorigen Campagne ihr Contingent nicht abgebrannt haben, die Fabrikation des vorjährigen Contingent-Quantums im Laufe des Monats September bewirken dürfen. Notirt wurde: contingentirter Spiritus 56 M Br., nicht contingentirter 36 M Br., per Oktbr.-Mai contingent. 51,75 M, nicht contingent. 32 M. Zu letzterem Preise sind mehrfache Abschlüsse zu Stande gekommen.

Danziger Fischpreise vom 13. Septbr.

Lachs, groß, 1,20 M, klein 1,00 M, Aal 0,70 bis 0,90 M, Zander 0,80—1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,50—0,60 M, Plötz 0,30 M, Dorsch 0,30 M per ℔. Flunder per Mandel 0,50—2,00 M.

Produktenmärkte.

Stettin, 13. Septbr. **Getreidemarkt.** **Weizen** flau, loco 174—179, do. per Sept.-Oktober 181,00, do. per Oktober-November 182,00. — **Roggen** niedriger, loco 146—154, do. per Sept.-Oktober 153,50, do. per Oktober-Novbr. 154,00. — Pomm. **Hafer** loco 148—155. — **Rüböl** geschäftslos, per Sept.-Okt. 67, per April-Mai 63. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,90, mit 70 M Consumsteuer 36,20, per Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,20, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 34,40, per November-Dezember mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer —. **Petroleum** loco 12,20.

Berlin, 13. Septbr. **Weizen** loco 180—192 M, per Septbr.-Oktbr. 187¼—186½—186¾ M, per Oktbr.-Nov. 188—187½—187¾ M, per Nov.-Dez. 189—188¾—189 M, per April-Mai 193¾—193½—193¾ M — **Roggen** loco 152—161 M, per Septbr.-Oktbr. 155¾—156¼ M, per Oktbr.-Novbr. 157—156½—157¼—157 M, per Novbr.-Dezember 158—157¾—158½—158¼ M, per April-Mai 161¼—161—161½—161¼ M — **Hafer** loco 146—170 M, ost- und westpreuß. 147—157 M, pommerscher und uckermärk. 151—159 M, schlesischer 150—158 M, feiner schlesischer 160—165 M a. B., russischer 152—158 M, feiner russischer 160—166 M frei Wg., per Septbr.-Oktbr. 149¼ M, per Oktober-November 148—147¾ M, per November-Dez. 147¼—147—147¼ M, per April-Mai 148½—148¼ M — **Mais** loco 125—130 M, per Sept.-Okt. 121¾ M, per Okt.-Nov. 122½ M, per Nov.-Dezbr. 122¾ M — **Gerste** loco 130—200 M — **Kartoffelmehl** loco — M — **Trockene Kartoffelstärke** — M — **Erbsen** loco Futterwaare 147—160 M, Kochwaare 161—200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50 bis 20,50 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,00 M, Nr. 0 und 1 21,75 bis 20,50 M, ff. Marken 23,85 M, per September 21,55—21,60 M, per Septbr.-Oktober 21,55—21,60 M, per Oktober-Nov. 21,60—21,65 M, per November-Dezember 21,70—21,80 M — **Petroleum** loco 24,3 M — **Rüböl** loco ohne Faß — M, mit Faß 70,5 M, per Sept. 71,2 M, per Sept.-Oktbr. 66,8—66,5 M, per Oktbr.-Novbr. 65,0—64,9 M, per Novbr.-Dezbr. 64 M, per April-Mai 61,5—62 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 56,5 M, per Septbr. 55,2—55,5 M, per Septbr.-Oktbr. 53,9—54 M, loco unversteuert (70 M) 37 M, per Septbr. 36,3—36,2—36,5 M, per Septbr.-Oktbr 35,0—34,9—35 M, per Oktober-Novbr. 33,2 M, per Novbr.-Dezbr. 32,6—32,7 M, per April-Mai 33,6—33,5—33,6 M, per Mai-Juni 33,7—33,6—33,7 M.

Magdeburg, 13. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 20,20, Kornzucker excl. 88 % 19,35, Nachprodukte excl. 75 % Rendem. fein Rendem. —. Fest. Gem. Raffin. II. mit Faß 31,50. Gem. Melis I. mit Faß 29,25. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per September 14,40 bez., 14,45 Gd., per Oktbr. 14,45 Gd. per Novbr.-Dezbr. 14,45 Gd., 14,50 Br., per Jan.-März 14,55 Gd., 14,60 Br. Fest. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 23000 Centner.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. Septbr. Wind: W.

Angekommen: Victoria (SD.), Nyholm, Limhamn, Kalksteine. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Familien, Mortensen, Kopenhagen, Ballast.

Gesegelt: Elisabeth, Jürgens, Swinemünde, Holz. — Sapphire (SD.), Johnston, Libau, leer.

14. September. Wind: W., später NW.

Gesegelt: Cora Maria (SD.), Dobbyn, Wiborg, leer. — Italia (SD.), Waterman, Cardiff, Holz.

Angekommen: Augusta (SD.), Klövborg, Thisted, leer. — Lochalsh, Mc. Lennau, Gordon, Heringe. — Samson, Hansen, Wick, Heringe.

Im Ankommen: 1 Logger, 1 Ever.

Plehnendorfer Canalliste.

13. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: C. Görgens, Wloclawek, 97,75 T. Melasse, Ströhmer, Neufahrwasser. — A. Görgens, Wloclawek, 81 T. Weizen, Mix. — Hemmerling, Wloclawek, 33,15 T. Weizen, 43,45 T. Rübsen, Steffens, — Kujawski, Neumünsterberg, 45 T. Weizen, 8,50 T. Gerste, 2,50 T. Hafer, Döring; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. Septbr. Wasserstand: plus 0,28 Meter.

Wind: NW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Guhl 1 Kahn, Ick 47500 Kgr. Asphalterde, 24750 Kgr. Cement. — Köhler, 1 Kahn, Ick, 11135 Kgr. calc. Soda, 11793 Kgr. Pech, 25000 Kgr. Asphalterde.

Von Danzig nach Thorn und Wloclawek: John, 1 Güterdampfer, Harder, diverse Stückgüter nach Thorn.

Stromab:

Schubert, 1 Güterdampfer Nower, Wloclawek, Danzig, 66300 Kgr. Weizen.

Voigt, 1 Güterdampfer, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 92800 Kgr. Melasse.

M. Menzinski, 4 Traften, Menczinski, Sopotkin, Thorn, 2200 Rundkiefern, 243 Rundtannen, 913 Mauerlatten.

Meteorologische Depesche vom 14. September.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“.)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	773	N	3	bedeckt	13
Aberdeen	773	N	1	wolkig	11
Christiansund	766	NW	7	Regen	8
Kopenhagen	762	NNW	2	Regen	8
Stockholm	756	NW	6	heiter	5
Haparanda	759	N	2	heiter	0
Petersburg	752	still	—	bedeckt	5
Moskau	765	W	1	bedeckt	1
Cork, Queenstown	772	N	2	heiter	12
Cherbourg	769	ONO	3	Dunst	16
Helder	769	N	2	wolkig	14
Sylt	765	NNW	3	wolkig	13
Hamburg	766	W	2	wolkenlos	10
Swinemünde	762	WNW	4	wolkig	12
Neufahrwasser	757	NW	4	heiter	10
Memel	753	N	3	Regen	8
Paris	—	—	—	—	—
Münster	767	NW	1	wolkenlos	9
Karlsruhe	765	SW	2	bedeckt	16
Wiesbaden	766	NW	2	bedeckt	14
München	765	NW	3	Dunst	12
Chemnitz	766	N	2	wolkig	8
Berlin	764	WNW	3	wolkenlos	9
Wien	763	N	2	wolkig	13
Breslau	762	NW	4	bedeckt	9
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	761	still	—	halb bed.	22

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines barometrischen Maximums über den britischen Inseln und einer Depression über Westrußland wehen in den deutschen Küstengebieten böige, stellenweise starke nordwestliche Winde bei kühler, meist heiterer Witterung. In Königsberg liegt die Temperatur 7 Grad unter der normalen, in Deutschland ist vielfach Regen gefallen, am meisten in den nordöstlichen Gebietstheilen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	757,9	+ 9,9	SSW. flau, trübe, regnerisch.
14	8	756,2	+ 10,2	NW. steif, bewölkt.
	12	756,5	+ 11,2	„ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen ziemlich günstig lauteten. Im übrigen mangelte es an geschäftlicher Anregung und bei großer Reservirtheit der Speculation bewegten sich die Umsätze in bescheidenen Grenzen. Im Verlaufe des Verkehrs traten zwar in Folge von Realisationen kleine Schwankungen hervor, doch blieb der Grundton der Stimmung auch weiterhin fest. Der Kapitalsmarkt blieb fest bei mäßigen Umsätzen für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere verkehrten ruhig bei zumeist gut behaupteten Coursen; ungarische 4% Goldrente, Italiener und russische Anleihen etwas lebhafter; russische Noten fester. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit unwesentlichen Schwankungen mäßig lebhaft um. Franzosen ziemlich fest, Lombarden schwächer. Bankactien waren zumeist behauptet und ruhig. Industriepapiere zeigten bei fester Gesammthaltung theilweise größere Regsamkeit. Montanwerthe zu meist anziehenden Notirungen recht belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	104,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
Pommersche Pfandbr.	3½	101,50
do. do.	4	101,25
Posensche neue Pfdbr.	4	101,40
do. do.	3½	101,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
do. neue Pfandbr.	3½	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,30
Posensche do.	4	105,25
Preußische do.	4	105,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,40
Oesterr. Papier-Rente	5	85,25
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	72,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,20
do. Papier-Rente	5	81,00
do. Goldrente	4	85,10
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,40
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,50
do. do. do. 1873	5	102,50
do. do. do. 1875	4½	101,60
do. do. do. 1880	4	95,00
do. Rente 1883	6	113,70
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,60
Russ.-Anleihe von 1889	4	93,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,90

Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,75
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	69,00
do. do. 6. Anleihe	5	97,50
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,70
Italienische Rente	5	92,40
Rumänische Anleihe	6	106,80
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	96,75
Türk. Anleihe von 1865	1	16,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,10
do. Rente	5	83,60
do. neue Rente	5	83,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	3½	98,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	98,50
2. u. 4. Em.	5	94,30
2. Em.	4½	93,00
1. do.	4	91,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	110,25
do. do. do.	4½	110,25
do. do. do.	4	100,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,00
do. do. do.	4	102,80
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,00
Russ. Central- do.	5	83,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,80
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,75
Oesterr. Loose 1854	4	116,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,00
do. Loose von 1860	5	123,00
do. do. 1864	—	308,25
Oldenburger Loose	3	135,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,20
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	107,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	173,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	250,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	69,90	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	123,75	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	64,75	3
do. do. St.-Pr.	115,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	97,60	6
do. St.-Pr.	119,00	5
Saal-Bahn St.-A.	52,00	—
do. St.-Pr.	116,20	5
Stargard-Posen	104,10	4½
Weimar-Gera gar.	25,60	—
do. St.-Pr.	98,70	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	—	4
Gotthardbahn	178,75	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4¾
Lüttich-Limburg	25,10	—
Oesterr.-Franz. St.	97,10	3,70
† do. Nordwestbahn	82,40	4⅓
do. Lit. B.	95,50	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	126,90	5
Russ. Südwestbahn	73,50	7,48
Schweiz. Unionb.	116,25	4½
do. Westb.	42,60	—
Südösterr. Lombard	50,90	1
Warschau-Wien	223,70	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,60
do. do. Gold-Pr.	5	101,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,25
do. Elbthalb.	5	90,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,50
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	85,20
† do. do. Gold-Pr.	5	101,90
Brest-Grajewo	5	97,25
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	97,40
†Kursk-Kiew	4	89,90
†Mosko-Rjäsan	4	92,20
†Mosko-Smolensk	5	99,70
Rybinsk-Bologone	5	92,00
†Rjäsan-Koslow	4	89,90
†Warschau-Terespol	5	100,20

Bank- und Industrie-Actien. 1888.

Berliner Kassen-Verein	129,00	5⅓
Berliner Handelsges.	181,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	299,00	5
Bremer Bank	115,00	3⅜
Bresl. Discontbank	113,50	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅓
Darmstädter Bank	166,10	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,00	7½
do. Bank	172,00	9
do. Effecten u. W.	128,90	10
do. Reichsbank	132,10	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,10	6⅓
Disconto-Command.	233,80	12
Gothaer Grunder.-Bk.	88,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,50	7⅓
Hannöversche Bank	115,25	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,90	6
Lübecker Comm.-Bank	116,50	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	104,50	5
Norddeutsche Bank	175,75	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	33,00	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	124,00	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	111,80	4
Schlesischer Bankverein	135,80	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,50	6½
Danziger Oelmühle	143,00	12
do. Prioritäts-Act.	130,00	10
Neufeldt-Metallwaaren	134,00	—
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	66
Bauverein Passage	99,00	3
Deutsche Baugesellschaft	122,80	7
A. B. Omnibusgesellsch.	178,50	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	272,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	116,50	—
Wilhelmshütte	110,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	101,75	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	152,60	—
Stolberg, Zink	79,90	2½
do. St.-Pr.	146,75	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 13. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	4	20,47
do.	3 Mon.	4	20,315
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	171,45
do.	2 Mon.	4	170,15
Petersburg	3 Wch.	5½	211,50
do.	3 Mon.	5½	207,55
Warschau	8 Tg.	5½	212,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,47
Französische Banknoten	81,30
Oesterreichische Banknoten	171,60
Russische Banknoten	212,50

Die gestern Abend 6½ Uhr erfolgte glückliche Geburt einer gesunden kräftigen Tochter zeigen hocherfreut an

Richard Krüger u. Frau,
(7602) geb. **Wauschkuhn.**
Danzig, 14. September 1889.

Gestern Vormittag 11 Uhr verschied nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Tochter u. Schwester

Martha Gerlich

geborene Conrad
im 28. Lebensjahre.
Danzig, d. 14. Septbr. 1889.
M. Gerlich,
Hauptmann u. Kompagnie-Chef im Infant.-Reg. Nr. 128.
Edith Gerlich.
Helene Conrad geb. **Regenborn.**
Ernst Conrad.
Max Conrad.
Walter Conrad.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 6 Uhr verschied sanft unser geliebter Bruder, Onkel und Großonkel, der Rentier

Jacob Toews,

im 76. Lebensjahre.
Gr. Neuhof, den 13. September 1889.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 4 Uhr, in Berent statt. (7626

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute sub Nr. 145 die Firma **Carl Neuke** gelöscht. (7670
Danzig, d. 11. September 1889.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist heute sub Nr. 784 die Firma **A. Prag** gelöscht.
Danzig, 13. September 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 1564 die Firma **Waldeck Gronemann** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Paul Waldeck Christian Gronemann** hier eingetragen worden.
Danzig, 13. September 1889.
Kgl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute sub Nr. 465 eingetragen, daß der Kaufmann **Albert Oscar Schwarz** zu Danzig für seine am 19. Dezember 1888 eingegangene Ehe mit **Charlotte Adele** geb. **Schönke** durch Vertrag vom 5. Juli 1889 die Gütergemeinschaft und die Gemeinschaft des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß sowohl das seitige Vermögen der Ehefrau, als auch das, was dieselbe nach während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle oder Schenkungen erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll. (7671
Danzig, d. 10. September 1889.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. September 1889 ist am demselben Tage in das hiesige Handels-Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 43 eingetragen, daß der Buchhändler und Buchdruckereibesitzer **Eduard Michalowski** in Pelplin für seine Ehe mit **Marie Helene Gorsinski** durch Vertrag vom 18. Mai 1889 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.
Dirschau, 11. September 1889. (7633
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. September 1889 ist an demselben Tage in das Register zur Eintragung der in Pelplin errichteten Handelsniederlassung des Kaufmanns **Max Kohler** in Pelplin ebendaselbst unter der Firma **E. Kohler** in das diesseitige Handels-Firmen-Register unter Nr. 116 eingetragen. (7632
Dirschau, 11. September 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. September 1889 ist am demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 44 eingetragen, daß der Kaufmann **Johannes Theodor Ewald Liebrecht** zu Dirschau für seine Ehe mit **Auguste Raebler** zu Thiergart durch Vertrag vom 4. Juli 1889 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat. (7634
Dirschau, d. 11. September 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. September 1889 ist am 10. September 1889 die in Pelplin errichtete Handelsniederlassung des Buchhändler und Buchdruckereibesitzers Eduard Michalowski ebendaselbst unter der Firma

E. Michalowski

in das diesseitige Handels-Firmen-Register unter Nr. 115 eingetragen. (7631
Dirschau, 9. September 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unserem Gesellschafts-Register Nr. 31 eingetragen, daß durch Beschluß der Generalversammlung der Aktiengesellschaft

Zuckerfabrik Unislaw

vom 30. August 1889 der Ablauf 1 des § 16 des Gesellschaftsvertrages vom 1. Juni 1883 abgeändert ist. (7635
Culm, den 10. September 1889.
Königliches Amtsgericht.

Loose

der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M, der Rothen Kreuz-Lotterie à 3,50 M, der Casseler Ausstellungs-Lotterie à 1 M, der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silberfachen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M, der Schneidemühler Pferde-Lotterie à 1 M zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Bei schönem Wetter werden Sonntags Extradampfer eingestellt.
Von Montag, den 16. September an fahrt das letzte Boot
vom Johannisthor um 7 Uhr,
von Neufahrwasser „ 8 „

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

(Letzte Fahrt in dieser Saison.)
Abfahrt von der Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr,
„ von Zoppot um 9, 11, 2 Uhr.

Seebad Weichselmünde.

Die Seebäder werden Sonntag, den 15. September geschlossen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (7639

Warmbad Westerplatte.

Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent **M. Lippert**, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad M 2.

Bekanntmachung.

Die Vermiethung der Sitzplätze in unseren beiden Synagogen für das Jahr 1889/90 erfolgt vom 20. August cr. ab wochentäglich von 9—12 Uhr Vorm. auf dem Gemeinde-Bureau. Diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, welche ihre bisherigen Plätze beibehalten wollen, werden ersucht, dies spätestens den **15. September cr.** zu melden, da nach diesem Tage über die Plätze anderweitig verfügt wird.
Auch diesem Termine wird über die nicht bestellten Plätze anderweitig verfügt. (5288
Danzig, den 17. August 1889.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Dampfer-Expedition.

Dampfer „**Riem**", Capitain Rasmussen ladet Ende September cr. in Bari, Cephalonia u. Zante nach Danzig.
Güteranmeldungen erbeten bei:
G. di Tullio, Bari
Fred. Woodley, Cephalonia und Zante,
F. G. Reinhold, Danzig. (7261



Dampfer „Alice",

Capt. Schubert, ladet nach
Thorn u. Wloclawek.
Güteranmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
(7675) **Schäferei 18.**

Danzig-Plehnendorf-Bohnsak.

Von Montag, den 16. September ab:
Das letzte Boot von Danzig nach Bohnsak 5 U. 15 M. Abds. (Vom 1. Oct. ab 4 Uhr Abds.)
Das erste Boot nach Plehnendorf statt 7 u. 10 Uhr, 8 u. 11 Uhr Vormittags.
7 U. 15 M. Abds. nach und 7 u. 45 M. von Heubude fällt aus.
Fahrpläne werden unentgeltlich verabfolgt. (7653
Gebr. Habermann.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1.
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1.
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 1.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose à M 1.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (7664
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Vorrath der Casseler und Schneidemühler Loose ist nur noch sehr gering.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Starck.

Von der Reise zurück.
Dr. Abegg.

Danzig, 13. September 1889.

Tanz- u. Anstandslehre.

Der Unterricht meiner Curse beginnt Anfang und Mitte October. Der Unterricht für Privat-Cirkel einzelner Schüler kann sofort beginnen, auch empfehle mich gleichzeitig zu Tanzeinübungen jeder Festlichkeit. Gefällige Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. (6822

S. Torresse,
Langgasse 65, Saal-Etage, vis-à-vis der Post.

Zur Annahme neuer Schüler ist täglich bereit

Bertha Orlovius,

Gesang- und Klavierlehrerin,
Frauengasse 22. (7674

Hühneraugen,

eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden schmerzlos sicher entfernt. Frau Akmus, geprr. concess. Hühneraugen-Operateur, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Seebad Heubude.

Schluß der Saison
am 15. September cr.

Mein Comtoir befindet sich von jetzt ab Hundegasse 83, 1 Treppe hoch.
Otto Münsterberg.

Gelesene Journale,

Gartenlaube, Ueber Land und Meer etc., sind zu billigen Preisen zu verkaufen.
Sämmtliche neuen Journale werden pünktlich geliefert.
A. Trosien,
(7643) Petersiliengasse Nr. 6.

Für zahnende Kinder Gebrüder Gehrig's Zahnhalsbänder.

Wie schon so wiederholten Malen, bitte ich um Zusendung von zwei Ihrer so vorzüglichen Zahnhalsbänder für zahnende Kinder.
Neuenkirchen (Rügen), den 25. März 1889.
R. Witte, Pastor.
Aecht zu haben à 1 M bei **Gebr. Gehrig**, Hoflieferanten, Berlin S. W., Besselstraße 16.
In Danzig ächt zu haben bei **Hermann Lietzau.**

Für Restaurateure!

Champagner- und Billard-Kreide,

Zahnstocher
liefert billigst (7505
die Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Große Wollwebergasse 2.

Ausverkauf

von (7607
Muschel- u. Perlmutterwaaren
Zoppot, Südstraße 3.

Die so beliebten
Meinholdts
Volkszithern

mit Anleitung z. Selbst-Unterricht, leichte und faßliche Methode, sind jetzt in allen Größen vorräthig und empfiehlt dieselben sowie

Trompeten, Trommeln,
Pauken, Geigen etc.
zu billigsten Preisen.
Fritz Finkelde,
31. Langgasse 31.

Braunsberger Exportbier,
20 Flaschen für 3 M, verkauft
A. Mekelburger,
(7638) Gr. Wollwebergasse 13.

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (7628
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen
Hundegasse 105.

Hiermit offerire ich lorgf. gew. feinste Tafeltrauben geg. Casse ob. Nachn. v. M 3,50 die Kiste v. Brtto. 10 ℔ franco jeder Postst. Deutschlands.
Otto Naumann, in Naumburg a. Saale.

Grünberger Weintrauben
versendet à 10 ℔ brutto für 3,50 M franco in vorzüglicher Qualität gegen Nachnahme
Rud. Roemer,
früher Danzig, Hundegasse, jetzt Grünberg (Schles.)

2½ Passe-Partout I. Rang I. Reihe gesucht.
Adr. u. 7676 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wähler-Versammlung.

Montag, den 16. September, Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Bodanowitz, Café Olivaer Thor, früher Flora.

Tages-Ordnung:
Gründung eines Vereins zur Herbeiführung volksthümlicher Wahlen. Stellung der Arbeiter bei den Reichstagswahlen.
Zahlreiches Erscheinen, besonders der Arbeiter, nothwendig. Jedermann hat freien Zutritt.
(7517) **Der Einberufer.**

In heutiger Sitzung wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Commerzienrath **A. Preuß**
Herr Kaufmann Walter Preuß, Dirschau
zum Beigeordneten der Direction auf die Dauer von drei Jahren erwählt.
Dirschau, den 13. September 1889. (7630
Zuckerfabrik Dirschau.
Der Aufsichtsrath.
R. Heine. A. Brandt. J. Carlsohn. H. Götz. G. Gronemann. Dr. Scheffler.

Gerichtlicher Verkauf!

Das zur Georg Aldhöfen'schen Concursmasse gehörige
Putz- und Weißwaaren-Lager
nebst den Geschäftsutensilien
im Taxwerthe von M 15 700 stelle ich hiemit auf Beschluß der Gläubiger-Versammlung nochmals zum Verkauf im Ganzen.
Termin dazu steht am
18. September cr., Nachmittags 4 Uhr,
in meinem Comtoir, Parabiesgasse 25, an und ist die Besichtigung des Lagers nach Vereinbarung bis zum 17. cr. gestattet. Die Bietungs-Caution beträgt M 3000 und kann das Ladenlokal Langgasse 58 auf Wunsch bis zum 1. April 1890 übernommen werden.
Der Concursverwalter
Rudolph Hasse.
(7587)

Für die Bausaison

halten wir unser Lager
sämmtlicher Baumaterialien

angelegentlichst empfohlen. Namentlich offeriren wir:

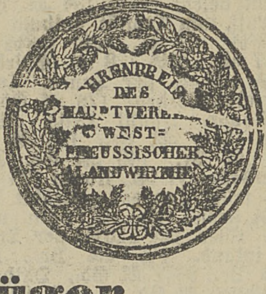
Portland-Cement,	Ia. schwed. und poln. Rienther,
Ia. engl. Steinkohlentheer,	engl. Dachschiefer,
Asphalt-Dachlack,	innen und außen glasirte Thonröhren,
dopp. asphalt. Dachpappen, Klebepappe,	Fliesen aller Art,
Holzcement,	pat. Rohrgewebe gesch. und ungesch.,
Goudron,	schwed. Granitstufen, Schwellen u. Pflasterstein,
Hamburg. Limmer-Asphalt,	Chamottesteine,
engl. Steinkohlenpech,	Carbolineum Wingenroth, Anti-Elementum zu Dachdeckungen.
schwed. Kronpech,	
Mauer- u. Stuck-Gyps,	
Trottoir-u. Eisenklinker	
Firstpfannen,	

Ia. holl. Dachpfannen vom Lager und ab ankommenden Schiffen.

Ausführung von Dachdeckungen in bester Dachpappe, als: Leistendach und Klebedach in Holzcement und Schiefer unter langjähriger Garantie.
Herstellung von Isolirungen und Asphaltirungen zu den billigsten Preisen. **Gewölbe-Abdeckungen.**
General-Vertretung für Ost- und Westpreußen für **Papierfestin**, feuersicherer Anstrich, Baumaterial zum Bau transportabler Häuser, patentirt. Beste und billigste Dachdeckung ohne Schalung, direct auf die Sparren, **nie reparaturbedürftig**. Absolut feuersicher, wasserdicht, wetterbeständig, schlechtester Wärmeleiter.
Ferner offeriren wir als Vertreter der **renommirten Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik Jalousien neuester Construction.** (2917
A. Schultz u. Co.,
Asphalt-, Dachpappen- u. Holzcementfabrik,
Comtoir: Brodbänkengasse 30.



Die Kunst-Stein-Fabrik
von
E. R. Krüger,



Altst. Graben 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnenröhren, Pferde- und Kuhkrippen, Schweineträge, sowie Vasen und Garten-Figuren. (2916
Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.

Feldbahnfabrik

Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offeriren
neue sowie gebrauchte Stahlgrubenschienen, sowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze
Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.

Präparirtes Hafermehl

von Dr. Harder, Ohra bei Danzig,
vorzügliches Nährmittel für Haushaltung, Kinder- und Krankenpflege, vielfach ärztlich empfohlen, ist stets zu haben bei den Herren: A. Fast, Oscar Unrau, Carl Koch, J. G. Gossing, Magnus Bradtke, Bernhard Braune, Carl Schnarcke, C. R. Pfeiffer, Albert Neumann, P. O. vom Kolkow, A. W. Prahl, Adolf Eick, O. Schultz, Rudolf Kömer, Arnold Nagel, Carl Köhn, M. Bohnke, Hugo Tesch, Carl Studti, G. Gawandka, Raths-Apotheke, Neugarten- u. Königliche Apotheke, Danzig; Joh. Enh, Stadtgebiet; J. H. Zimmermann Nfl., Gustav Loeschmann, Langfuhr; Apth. Gerike, Ohra; A. Aigner, Neufahrwasser.

Große Holz-Auction.

Dienstag, den 17. September 1889, Vormittags 10 Uhr, werde ich Steindamm 18, vor dem Holzfelde des Herrn Doering, dicht an der Mottlau gelegend, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht an den Meistbietenden verkaufen:
Eine große Partie Balkenschalen, Kreuzhölzer, Bohlen und Sleeperdielen,
ferner: Eine kleine Partie birkene Bretter à tout prix.
Die Balkenschalen eignen sich besonders zum Ausbohlen von Ställen etc.
Den mir bekannten Käufern 2 Monat Credit. Unbekannte zahlen gleich. (7255
J. Kretschmer,
Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Bestellungen auf
Winter-Tafelobst
aus der früher von Franzius'schen Villa Neufahrland 10 werden daselbst entgegengenommen.

Bierapparat für Luft u. Kohlensäure billig zu verk. (6204
Hopf, Matkauschegasse 10.

Echt Haarlemer Blumenzwiebeln

als Hyacinthen, Tulpen, Crocus u. a. empfiehlt billigst **S. Neumann**, Hintern Lazareth 17.
NB. Daselbst werden große Pflanzen, als Oleander, Lorbeer u. a. den Winter hindurch in Pflege genommen. (7656

Vorzügliche Futtermittel.

Zufolge Vertretung hervorragender Mühlen und Fabriken bin ich in der Lage Hanf-, Lein- und Sonnenblumenkuchen sowie Weizen- und Roggenkleie, Reisfuttermehl etc. in Waggonladungen, fr. jeder Bahnstation zu äußersten Preisen, alles nur Prima-Qualitäten mit event. Analyse anzubieten. (7662
Julius Ihig.

Roggen- u. Weizenkleie
offerirt Gischkauer Walzenmühle (7465
G. Anker,
Comtoir: Danzig, Vorst. Graben Nr. 25.

Geschäftsverpachtung.

Ein flottes Material-, Schank- und Schnittwaaren-Geschäft in einem großen Kirchdorf ist vom 1. Januar 1890 preiswerth zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ca. 4—5000 M. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **Franz Stiff**, Marienburg, 26. (7565

2 Arbeitspferde, 2 Siel. (Gesell u. Stute), 2 Füchse sind z. verkaufen Ohra zur Ostbahn.

Ein gut erh. mah. Büffet m. pol. Platte, altertb., mit hübscher Schnitzerei, ferner 1 mah. Cylinderbureau, gute Betten z. verkaufen Lastadie 33, parterre.

Ein älterer unverheiratheter
Hofverwalter
zum 1. Oktober gesucht in Lihau, Danziger Höhe. (7538

Sehr seltene **Briefmarken** zu kaufen gesucht.
Adr. u. 7598 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut. Geldschrank bill. zu verkauf.
Hopf, Matkauschegasse 10.

350 000 Thlr. erthlt 3½, 4 % ländl. u. städt. Comtoir **Gust. Heilig**, 112 Hypotheken.

Ein Landw. m. 8000 Thlr. Anz. sichere Exist. d. Kauf m. Gut in Weispr. Haus o. Geschäftsstücke zu kaufen gesucht. Frankfurt a. O. postl. unter „**Brottstelle**". (7629

Verkäuferin,
bescheiden u. tüchtig, mit Putz vertraut, aus guter Familie findet bei monatl. Vergütung zum 1. October b. J. bei (7648
E. Eichern, Brauft.

Apotheker-Lehrling.
Für eine hiesige Apotheke wird zum 1. Octbr. cr. ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Gefällige Offerten unter Nr. 7646 in der Exped. d. Zeit. erbeten.

Ein Reisender gesucht
von einem Königsberger in Ost- und Westpreußen sehr gut eingeführten Manufactur-, Waaren-Engros-Geschäft. Offerten unt. K. B. 7613 in der Exped. dies. Zeit. erb.

Zum Verkauf von
Baumwoll- und Wollgarnen
suche einen gut eingeführten
Agenten.
Offerten mit Angabe von Referenzen unter N. W. 21 an **Haasenstein** und **Vogler**, A.-G. Berlin SW. (7622

Suche für mein Getreide- und Flachs-Geschäft per 1. October cr. einen branchekundigen, tüchtigen jungen Mann, der auch mit der Correspondenz und sämmtlichen Comptoir-Arbeiten vertraut sein muß. (7464
Max Zempelburg, Mehlsack.
Näheres bei **G. Anker**, Danzig, Vorst. Graben Nr. 25.

Für ein Fabrikgeschäft hierorts wird ein zuverlässiger, gewissenhafter
Expedient
gesucht, der eine gute Handschrift besitzt. Eintritt eventl. sofort.
Adr. u. 7569 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Glas-, Porzellan- und Wirthschaftswaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen und in dieser Branche
gewandten Verkäufer
bei hohem Salair. (7625
Max Laue-Graudenz.

Geübte
Weißzeug-Näherinnen
finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung. (7666
L. Cohn jr.,
Wollwebergasse Nr. 10.

Für mein Modewaaren- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suche ich
einen Lehrling
gegen monatliche Remuneration.
L. Cohn jr.,
Wollwebergasse Nr. 10.

Empf. e. d. best. Köchinnenville in Stadt, außerh. e. Bierkellner, Hausmädchen, Kindermädchen in den 20er Jahren **A. Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

Ein routin. Buchhalter
mit guter Handschrift sucht 1 od. 2 Stunden tägl. Beschäftigung.
Adr. u. 7660 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

zwei möbl. Malergehilfen finden dauernde Beschäftig. bei **C. Dunker**, Malermstr., Straßburg, Westpr. Reisegeld wird erstatt.

Ein erfahrener **Maschinenbeamter**, der in allen Zweigen von gewerblichen Anlagen bewandert, sucht Stellung als Maschinenmeister oder einen Vertrauensposten. Offerten unter Nr. 7642 die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein energischer Inspector
ev. 36 J. alt, solid, unverh. mit vorz. Zeugn. als 1. Beamter in Stellung, sucht z. 1. Okt. ob. spät. b. höchsten Ansprüch. Engagement.
Offerten unter Nr. 7641 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Einzelne Damen od. Herren finden in einem Villengrundstück dicht bei der Stadt, bei einer gebildet. Familie Wohnung u. 1—2 Zimm. eventuell auch Pension. Wo sagt die Exped. d. Ztg. (7388)

Arebmarkt (an der Promenade ist die mit Balkonfenstern verf. I. Et. best. aus 4 Zimm. u. allem Zubeh. 1. Okt. zu verm. Besicht. 11—2 Uhr. Näh. Fischmarkt 15.

Turn- und Fecht-Verein.
Die Uebungen der Altersriege beginnen
Montag, den 16. Septbr. cr.,
Abends 8 Uhr.
7481) **Der Vorstand.**

Haupt-Versammlung
Dienstag, den 17. September,
Abends 8½ Uhr:
Heiligegeistgasse 111.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Kassen-Revision. 2. Jahresbericht. 3. Unterrichts-Kursus. (7646
Stenographischer Verein von 1857. (Stolze)

Restaurant zur Schweizer-Halle
Heilige Geistgasse 32 erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.
Hochachtungsvoll **R. Kersten.**

Augustinerbräu.
heute
Bockwurst mit Sauerkohl,
Rebhuhn, Gänsebraten.
Bertha Frank.

Kaiser-Panorama.
Letzter Tag für 2. Reise:
Spanien. Barcelona.

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, den 15. September:
Letztes Abonnements-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Recoschewitz.**
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, 15. Sept. cr.,
vom Manöver zurückgekehrt.
Erstes großes
Extra-Concert
von der Kapelle des **4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.** unter Leitung des Herrn **K. Theil.**
Anfang 5 Uhr. Entree 20 S.
Bei ungünstiger Witterung morgen die ersten Theile im Garten gespielt.
C. Bodenburg.

Tivoli.
Noch zwei Tyroler-Concerte
und Illusionsstück
„Amphitrite".
Anfang heute Sonnabend 7½ Uhr und morgen Sonntag 5 Uhr. Die im Umlauf befindlichen Vorzugs-Billets haben zu beiden Concerten Gültigkeit. (7654

Wilhelm-Theater.
Sonntag, 15. September:
Künstler-Vorstellung.
Auftreten der Gymnastiker-Troupe **Alftiert**, 4 Herren, des vorzüglichen Duettistenpaares **Geschw. Röder** u. des Berliner Instrumentalisten **Herr Malsdorf**, des berühmten Englands preisgekrönter Kopf-Equilibrist **Mr. Stafford**. Auftreten sämmtlicher Künstler des Herrn **Heinrich Rainberg.** 8½ Uhr:
Herr Edward Richards
als **Clown** mit seinen vorzüglich dressirten Gänsen.
Fräul. **Caretti**, **Waldeck**, **Strauß** u. **Liebmann**, Damen-Schwebelesterzett.
Montag, den 16. Septbr.:
Große Extra-Vorstellung.

Vor Ankauf wird gewarnt.
Seit Dienstag, den 10. Septbr. ist mir mein Hund, Foxterrier, auf den Namen „**Fog**" hörend, abhanden gekommen. Weiß mit schwarzen Abzeichen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Ernst Falk,
7800) Langenmarkt 33/34.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.